



Juni /Juli 2019

Mariendorfer Gemeindebrief



Foto: Lippold

Ferienzeit = Saure-Gurken-Zeit?

Inhalt

Editorial	3	Veranstaltungen	
Andacht	4	im Juni und Juli	50
Dorfkirche Mariendorf	6	Wichtige Termine -	
Martin-Luther-Gedächtniskirche	8	Save the date	51
Nagelkreuz -		Kindertagesstätte	52
ein besonderes Kreuz	10	Neu zugezogen ?	54
Wer leitet die Kirchengemeinde?	11	Unsere Nachbarn	56
Gemeindekirchenratswahl 2019	13	Ehrenamt	58
Hauptamtliche		Albrechts-Teerofen	60
AnsprechpartnerInnen	14	Tansania-Partnerschaft	62
Am Sonntag feiert Gott	16	Regelmäßige Veranstaltungen	63
Kirchencafé	18	Unsere Inserenten	66
Familienkirche	20	Adressen der Gemeinde	70
Musik in der Gemeinde	22		
Kinderbibelwoche	28		
Kidsbasar	30		
Zur Konfirmation	31		
Die Junge Gemeinde	34		
Bezirkskirchenfest	36		
Unsere Gottesdienste und			
Andachten	37		
Junge Erwachsene	40		
„Starke Streifen“	41		
Wort und Antwort	42		
Senioren	44		
Gottesdienste im Dibeliusstift	46		
Senioreneinrichtungen	47		
Gemeindechronik –			
Freud und Leid	48		
Friedhöfe in Mariendorf	49		

Bilderbuch (k)einer Bilderbuchgemeinde

Liebe Mariendorfer Gemeindeglieder,

dies ist eine Premiere – erstmalig verschicken wir an alle evangelischen Haushalte den Gemeindebrief Ihrer Kirchengemeinde! Viele haben sich an diesem Projekt beteiligt. Sie können wie in einem Bilderbogen die Vielfalt, mit der sich heute Kirche darstellt, entdecken. Von jung bis alt, von fromm bis kritisch ... alle finden Platz, die sich einladen lassen, ihre Gemeinde im Kiez zu erkunden. Dabei begegnen Sie spirituellen Räumen in den beiden historisch interessanten Kirchen, treffen engagierte Menschen bei unterschiedlichsten Aktivitäten, kommen ins Gespräch über Gott und die Welt – so soll Gemeinde sein.

Machen Sie uns die Freude und schmökern Sie, vielleicht mit ein wenig Staunen und Augenzwinkern. Denn wir sind natürlich keine Bilderbuchgemeinde. Aber Gottes Bodenpersonal gibt sich alle Mühe, um Menschen den

Himmel nahezubringen. Für die einen steht dabei Gemeinschaft im Vordergrund, für die anderen Einsatz für die Gesellschaft, der dritte möchte intellektuell herausgefordert werden, die vierte emotional. Da ist es oftmals gar nicht so einfach, Kirche für alle zu sein. Was Sie erleben werden, wenn Sie sich auf „Evangelisch in Mariendorf“ einlassen, sind Menschen, die ihr Herz geben, weil ihnen der Glaube eine Hilfe wurde zur Freude am Leben, Trost in Not und Orientierung in unübersichtlichen Zeiten.

Lesen Sie es heraus: Sie sind willkommen, ja, wir brauchen Sie, um eine lebendige Gemeinde zu bleiben!

Im Namen aller Autorinnen und Autoren grüßt Sie herzlich

Ihr Uli Seegenschmiedt, Pfarrer



Gute Zeiten – schlechte Zeiten

...so der Titel einer Fernsehserie, die aufzeigt, wie das Leben so spielt. Auch da kann man lernen, dass das Leben nicht immer bunt und ereignisreich ist, aber ebenso dass Leben auch heißt „himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“; nicht immer in diesen Extremen, aber immer irgendwo dazwischen.

Jeden Tag Party – das ist nur auf den ersten Blick verlockend; aber wie schnell wären wir es leid?! So bildet auch das Kirchenjahr viel besser als jede Soap-Opera ab, wie Leben wirklich geht: „Eben“ noch Ostern, schon ist wieder Trinitatiszeit. Sie ist die vermeintlich unspektakuläre festlose Kirchenjahreszeit; Kirchenjahresalltag – aber wo ist der Alltag schon wirklich unspektakulär? Trinitatis ist die Zeit des stillen Wachstums. Eine Zeit auch, die daran erinnert, dass es nicht nur im Kirchenjahr, sondern auch in unserem Leben Phasen braucht, in denen es mal ruhiger zugeht. Eine Zeit, in der wir uns regenerieren und Kraft tanken können für die spannungs-

vollen Ereignisse, die auch wieder kommen.

Manche nennen solch ereignislose (Ferien-)Zeiten „Saure-Gurken-Zeit“, in dessen nachrichtenarmen Wochen die Zeitungen häufiger als sonst mit nebensächlichen, kuriösen Meldungen gefüllt werden.



Verbriest ist dieses Wort erstmalig Anfang des 19. Jhd. Der Musiker Carl Friedrich Zelter schrieb 1821 an Goethe: „Unser Theater ist jetzt wieder lavierend, wie immer in der Sauregurkenzeit.“ Willibald Alexis verschriftet 1852 in seinem Roman „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht“: „Das Bier wird auch immer schlechter.“ – „Sauregurkenzeit, Herr Gevatter!“ 1854 vermeldete die in Dessau erschienene Zeitschrift „Atlantis“

„Sauregurkenzeit in der Literatur“. Das humoristisch-satirische Wochenblatt „Kladderadatsch“ (natürlich Berlin) attestierte den Verlegenheitsberichten der Presse im Sommer 1856 einen „starken Beigeschmack der Sauregurkenzeit“.

Heißt das aber nun, dass das eine öde Zeit ist: Alltag, grau in grau, tagtäglich dasselbe? Das hieße es nur, wenn man diesen Alltag losgelöst sähe von der übrigen Zeit des Jahres, losgelöst von den Festen, den Hoch-Zeiten des Kirchenjahres. Tatsächlich soll man aber gerade das, was die Feste bereithalten, in den Alltag hinüberretten. Das Schöne bewahren, mitnehmen und im Alltag vermehren.

Trinitatis feiert die drei Wesenserscheinungen Gottes, und eine davon ist die des Heiligen Geistes, von dem das Pfingstfest Anfang Juni erzählt. Wie alle kirchlichen Feste ist auch Pfingsten kein Selbstzweck, sich einfach einmal zu vergnügen, sondern aus Pfingsten heraus, aus dem Geschenk

des Heiligen Geistes heraus ist jedem etwas mitgegeben für den Alltag, für jeden aufregenden und unaufregenden Tag des Lebens.

Wenn die Menschen die Botschaft aus Pfingsten nicht hören, wird der Alltag schwer zu bewältigen sein und vor allem die fröhliche Botschaft von Gottes Liebe nicht weiterzugeben sein.

Von daher kann es für Christen keine festlose Kirchenjahreszeit geben. Sie feiern mit ihrem Reden und Handeln das Fest des Lebens, das das Auferstehungsgeschehen – Ostern – in der Wirklichkeit hier und jetzt ansichtig macht.

Auferstehung als österliches Geschehen ist Mitgehen, Mitgefühl, mit Gefühl, sich anrühren lassen, anrühren, aufrichten, reden und ans Leben übergeben... – eine Hoffnungsgeschichte.

Genau hingesehen ist das Leben nie „Saure-Gurken-Zeit“. Außerdem wissen wir doch: „Sauer macht lustig“.

d. Lippold

Mit 800 Jahren die zweitälteste Dorfkirche Berlins

Die Dorfkirche Mariendorf wurde vermutlich vom Tempelorden im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts (bis 1230) errichtet. Die Wände mit kleinen, runden Fensteröffnungen sind aus behauenen Feldsteinquadern erstellt. Der dickwandige Westturm leitet zur achteckigen Glockenstube mit schön geschweiften Kupferhaube über. Der Fachwerkaufsatz mit Holzverschalung stammt von 1737. Der Bär an der Wetterfahne erinnert daran, dass das Patronat seit 1435 bei der Stadt Berlin lag. Die 1480 gegossene Glocke läutet noch heute zum Gottesdienst. Als russische Truppen die Kirche 1812 mit Kanonen beschossen, brach aus dem Turmmauerwerk eine Partie heraus, die heute durch eine verputzte Ausmauerung ersetzt ist. Die Sakristei an der Nordseite wirkt noch mittelalterlich, historische Einzelheiten sind freilich nicht mehr zu erkennen. Das Kirchenschiff erhielt 1436 eine Holzbalkendecke mit bemalten Deckenbalken. Mitte des 16. Jahrhunderts wurden sechs gratige Kreuzgewölbe auf drei in

die Achse der Kirche gestellte Säulen eingebaut.

Das ursprüngliche Inventar ist nicht mehr vorhanden, doch schmücken seit der Erneuerung sechs kleine Holztafelbilder (Abraham und die drei Engel, Elias mit dem Feuerwagen, Fußwaschung, Enthauptung Johannes des Täufers), die Kirche. Sie sind als Zeugnisse aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges besonders interessant. Bis zum Bombenkrieg saßen in den Chorfenstern elf gestiftete farbige Rundscheiben mit den Wappen von Bürgermeister, Kämmerer und Ratsherren der Schwesterstädte Berlin-Kölln. Die drei heutigen Buntglasfenster der Apsis mit der Darstellung der vier Evangelisten und der Marterwerkzeuge Christi entwarf Hermann Kirchberger 1956.

Uli Seegenschmiedt

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage



Dorfkirche Mariendorf

Das Glockenspiel in der Dorfkirche Mariendorf

Wie viele Glockenspiele in Berlin kennen Sie? Richtige Antwort: VIER! Im Tiergarten (mit 68 Glocken viertgrößtes Carillon der Erde, erbaut zur 750-Jahrfeier 1987), im Französischen Dom (60 Glocken), der Parochialkirche (52) und der Nikolaikirche (41). In Holland, einem der Ursprungsländer des Carillons, befinden sich 806 Glockenspiele. Aber von den 69 Dorfkirchen im Berliner Stadtgebiet gibt es nur eine einzige mit Glockenspiel! In Ihrer Mariendorfer Dorfkirche gibt es seit 1970 ein Carillon mit 16 Glocken. In der Hektik des Mariendorfer Verkehrs nehmen viele es kaum wahr, aber es klingt von 7 bis 23 Uhr zu jeder Stunde mit Melodien, die der jeweiligen kirchlichen Jahreszeit angepasst sind. Lauschen Sie mal auf die Lieder in der Adventszeit wie „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „O du fröhliche“!

Es war gar nicht so leicht, die Lieder über das Keyboard einzuspielen. Ich hatte vor 12 Jahren das Vergnügen und benötigte für

die 74 Melodien 10 Stunden! Ich erinnere mich: Ich schlage die Taste an und der Glockenton kommt eine halbe Sekunde später, o Schreck! Und die Melodien klingen zunächst schief, da die Glocken nicht in Halbtönen angeordnet sind. An jedem 1. Donnerstag im Monat können Sie das Glockenspiel auch bei der „Offenen Dorfkirche“ live hören und sehen! Kommen Sie mit auf eine Turmbesteigung. Meistens treffen mich an der Orgel an und können mich dann zum Glockenspiel befragen. Wir freuen uns auf den Besuch Ihres Glockenspiels in der Dorfkirche Mariendorf.

Friedrich-Wilhelm Schulze



Martin-Luther-Gedächtniskirche

Die Kirchengemeinde Mariendorf verfügt über ein einzigartiges Erbe. Die Martin-Luther-Gedächtniskirche ist ein Denkmal und Zeitzeugnis der besonderen Art. Sie wurde von 1933 bis 1935 auf der Grundlage lange bestehender Planungen aus den Zwanziger Jahren erbaut. Bei der Gestaltung des Innenraums vermischten sich noch heute erkennbare staatliche und kirchliche Symbolik. Heute sieht die Gemeinde die Gestaltung im Zeitgeist von 1933 als Denk- und Mahnmal auch für kommende Generationen.



Die Dorfkirche, eine Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert, war für die Gemeinde bereits 1885 längst zu klein. In diesen Jahren wurde deshalb erstmals über den Ausbau der Dorfkirche oder den Neubau einer Kirche diskutiert.

Im Jahr 1918 wurde ein weiterer Vorstoß getätigt zum Bau einer Kirche gegeben im neu gestalteten Zentrum von Mariendorf. Es sollte eine Kirche zur Erinnerung an die Toten des Kriegs oder eine Friedenskirche werden. Seit 1924 sammelte ein Kirchbauverein. 1927 entstand zunächst einmal das Gemeindehaus heute benannt nach Johanna und Jochen Klepper, die hier getraut wurden.

Architektur

Der Kirchenbau wurde wegen Geldmangels bis 1929 zurückgestellt. Im September 1933 begannen die Bauarbeiten unter dem Zeichen der Arbeitsbeschaffung. Am 22. Oktober 1933 wurde der Grundstein gelegt. Architekt Steinberg stand hinter der Weltanschauung der neuen Machthaber und brachte die Elemente der Zeit bei der Gestaltung des Innen-

Martin-Luther-Gedächtniskirche

raums ein. Die Fassade wird aus großformatigen Terrakottaplatten gebildet. Am 22. Dezember 1935 wurde die Martin-Luther-Gedächtniskirche eingeweiht.

Das Kirchenschiff zeigt eine leichte theatralische Wirkung vergleichbar mit einem Kinosaal damaliger Zeit. Den Übergang vom Kirchenschiff zum Altarraum bildet ein Triumphbogen. Dieser Bogen ist mit rund 800 Symbolterrakotten verkleidet, die 36 wiederkehrende Motive zeigen. Die Kombination, wie auch die Gestaltung der Kanzel und des Taufbeckens und der Vorhalle entsprach der Ideologie der NS-nahen Vereinigung Deutsche Christen als Synthese von Christentum und Nationalsozialismus.

An den Wänden der Vorhalle befinden sich lebensgroße Porträt-Halbreiefs der Köpfe des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg sowie heute des Reformators Martin Luther. Ein Hitler-Portrait wurde gleich nach dem Krieg von den Amerikanern entfernt.

Zur kritischen Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Gestaltung des Kirchenraumes beschloss der Gemeindefkirchenrat 1989 den Ankauf der Kunstwerke Auschwitz und Oratio des polnischen Künstlers Pawel Warchol.

Heinrich Becker



Nagelkreuz - ein besonderes Kreuz

Das Kreuz ist das Symbol des Christentums. Auf jedem Altar einer Kirche steht ein Kruzifix, in unterschiedlichster Form und Größe. Auf dem Altar der Martin-Luther-Gedächtniskirche zeigt das Kruzifix einen heldenhaften, kämpferischen, martialischen Christus ohne Leid und Demut.

Neben dem Altar steht in einem Eisenträger, der aus einer Berliner Ruine gezogen und von einem Bildhauer bearbeitet wurde, ein Kreuz aus drei Nägeln: Ein langer, senkrechter Nagel ist verbunden



mit zwei waagerechten Nägeln. Diese Nägel stammen aus Balken der Ruine der Kathedrale von Coventry. Es ist das Nagelkreuz von Coventry.

Am 14. und 15. November 1940 zerstörte die Deutsche Luftwaffe die Stadt und die Kathedrale im englischen Coventry. In der Ruine der Kathedrale predigte Dompropst Richard Howard zu Weihnachten 1940 in einer Ansprache über BBC ein Nein zur Vergeltung und ein Ja zur Versöhnung. Aus Nägeln, die in den Deckenbalken der Kathedrale gefunden wurden, entstand das „Nagelkreuz“, das als Symbol für Versöhnung und den Dialog zwischen Menschen verschiedenster Nationen weltweit auf die konkrete Situation von Menschen hinweisen will.

Im Oktober 1962 wurde das Nagelkreuz von Coventry dem Kirchenkreis Tempelhof verliehen. Seit 2003 steht es in der 1933 erbauten Martin-Luther-Gedächtniskirche, in der bis heute Symbole der nationalsozialistischen Zeit mit ihrer menschenverachtenden Ideologie sichtbar sind; in die aber auch über 70 Jahre

Nagelkreuz - ein besonderes Kreuz

Menschen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Einstellungen zur Ehre Gottes in die Gottesdienste kamen.

Unter dem Motto „Vergeben ohne zu Vergessen“ findet an jedem 4. Freitag im Monat um 18.00 Uhr in der Kapelle der Martin-Luther-Gedächtniskirche eine Andacht statt, in deren Mittelpunkt das Versöhnungsgebet von Coventry „Vater Vergib“ steht. Das Nagelkreuz soll uns zur Wach-

samkeit, zur Mahnung, aber auch zur Vergebung und zur Versöhnung bereit machen.

Klaus Wirbel



Wer leitet die Kirchengemeinde?

Die primäre Aufgabe einer Kirchengemeinde ist es zwar, Gottes Wort zu verkündigen und Seelsorge zu leisten, aber da die Kirche ja Teil einer Gesellschaft ist, geht es auch hier nicht ohne Gremienarbeit.

Die Gemeindeleitung ist in der Verantwortung des Gemeindegemeinderates, der sich auch mit Finanzen, Bauangelegenheiten und Personal beschäftigen muss. Mitglieder des Gemeindegemeinderates sind qua Amt die Pfarrfrauen und Pfarrer der Gemeinde

sowie gewählte Laien. Die Laien werden für eine Amtszeit von sechs Jahren gewählt, jeweils alle drei Jahre ist die Hälfte des Gemeindegemeinderates neu zu wählen. Bisher hatten wir sechs ehrenamtliche Mitglieder, für die neue Legislaturperiode wollen wir den GKR auf acht Älteste aufstocken, um die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilen zu können. Am Sonntag, den 3. November 2019 werden in diesem Jahr die neuen GKR-Mitglieder gewählt. Die Wahlberechtigungen gehen Ihnen rechtzeitig zu.

Wer leitet die Kirchengemeinde?

Wahlort ist unser Gemeindehaus in der Friedenstraße 20, da dies auch behindertengerecht ist. Eine Kirchengemeinde lebt von der Arbeit und der Beteiligung von Ehrenamtlichen, und so werden für diese Wahl auch Kandidaten gesucht. Vielleicht interessiert es Sie, in diesem Gremium mitzuarbeiten und die Gemeinde mitzugestalten. Es sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich, ein Gemeindegkirchenrat lebt durch die Vielfalt und Unterschiedlichkeit seiner Mitglieder. Wenn Ihnen die Gremienarbeit – Leitung der Gemeinde – Freude bereiten sollte und Sie Kandidat sein möchten, dann melden Sie sich bitte in unserem Gemeindebüro. Wir freuen uns über jeden, der in und für unsere Gemeinde mitarbeitet.

Ein weiteres Gremium ist der Gemeindebeirat. Der Gemeindebeirat wird nach der Konstituierung des Gemeindegkirchenrates alles drei Jahre neu bestimmt und besteht aus Vertretern aller Gemeindegkreise. Der Gemeindebeirat soll den Gemeindegkirchenrat beraten und informieren.

Damit ist sichergestellt, dass die praktische Arbeit in der Gemeinde auch im Gemeindegkirchenrat deutlich wird.

Und auch die Jugend hat ein demokratisches Gremium – den Gemeindejugendrat. Die Mitglieder des Gemeindejugendrates haben die Aufgabe, die Interessen, Vorstellungen und Wünsche der Jungen Gemeinde zu diskutieren und weiterzugeben.

Sie sehen, die Leitung der Gemeinde ist in demokratischer Vielfalt im Interesse der Gemeinde gegeben. Es lohnt sich, mitzumachen.

Klaus Wirbel

Mehr Informationen zur diesjährigen Wahl des Gemeindegkirchenrates finden Sie auf der Homepage der EKBO:

<https://gkr-ekbo.de/gkr-wahl-2019/>





GESTALTEN SIE MIT

Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindekirchenrat!

Hauptamtliche AnsprechpartnerInnen

Im Auftrag des Herrn unterwegs ...



Welche Menschen lernen Sie vermutlich als Erste kennen, wenn Sie in Kirche, Gemeindebüro oder Gemeindehaus aufkreuzen? Und wer ist oder wird Ihr/e Ansprechpartner/in? Die hauptamtlichen Mitarbeitenden stellen wir Ihnen hier kurz vor:

Das Pfarrteam der Kirchengemeinde ist seit 2½ Jahren „rundum erneuert“:

Pfr. Detlef Lippold
(030) 7020 6155

kam aus Brandenburg an der Havel, wo er zuvor die Gemeinde am Dom betreute. Er ist geschäftsführender Pfarrer, d.h. er leitet den Gemeindevorstand und kümmert sich - zusammen mit Ehrenamtlichen - darum, dass Personal, Bauten und Finanzen „in Ordnung“ sind,



was in der großen Kirchengemeinde ein reiches Aufgabenfeld bedeutet. Natürlich können Sie ihn - wie die anderen beiden Pfarrmensen - im Gottesdienst, in der Seelsorge und bei vielen weiteren Gelegenheiten antreffen.



Aus München kam Anfang 2018 Pfr. **Uli Seegenschmied** (030) 7020 6157 nach Mariendorf. Er ist u.a. verantwort-

lich für Erwachsenenarbeit, Ökumene und den Konfirmandenkurs. Pfarrerin **Franziska Roeber** stößt ab Juni aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde Berlin-Lichtenberg dazu. Sie wird am Sonntag, 30. Juni um 14 Uhr in der Dorfkirche durch Superintendent Michael Raddatz in ihr Amt eingeführt.

Hauptamtliche AnsprechpartnerInnen

Die „Visitenkarte“ der Gemeinde im Gemeindebüro ist **Nina Escribano Garcia** (030) 7065 005. Wenn Sie ein Anliegen haben, hilft sie Ihnen mit herzlichem Charme weiter. Das kann am Telefon oder persönlich im Pfarramt sein - probieren Sie es aus!

Friedrich-Wilhelm Schulze (030) 7034 908 ist der Kantor der Kirchengemeinde, Chorleiter und Orgelkünstler. Seine Begeisterung für die Kirchenmusik spürt man im Gottesdienst und bei Konzerten. Er vernetzt die zahlreichen musikalischen Gruppen der Gemeinde und erklärt Ihnen auch gern die beiden Orgeln persönlich.

Antje Kraus-Gutsche (030) 7020 6156 hat ein Herz für die ältere Generation, für die sie u.a. das wöchentliche Dorfkirchen-Café betreut. Sie hält Kontakt, wenn jemand krank ist oder anderweitig Sorgen hat. Bei den regelmäßigen Geburtstags-Nachmittagen der Senioren findet sie immer den richtigen Impuls.

Susanne Werner (030) 7062 452 hat ihr Büro zwar im Obergeschoss des Gemeindezentrums,

ihr häufigster Arbeitsplatz freilich ist der großzügige Jugendkeller. Ob Kinder, Konfirmanden oder Jugendliche - die junge Generation ist hier gut aufgehoben, erlebt Herz und ein Ohr, Ideen und Inspiration. Außerdem begleitet sie die Kinderbibelwoche und bietet Freizeiten mit Abenteuer-garantie an.

Was wäre die Kirchengemeinde Mariendorf ohne Menschen im Hintergrund wie die Hauswarte **Michael Krumbach** und **Jürgen Noack**? Wir selbst sind immer wieder erstaunt, was die beiden ohne Handwerker-Hilfe stemmen. Dass Veranstaltungen logistisch klappen, ist nicht zuletzt ihnen zu verdanken.

„Urgestein“ in der Evangelischen Kindertagesstätte ist schließlich Leiterin **Manuela Keyl** (030) 7063 309. Einige tausend Kinder sind ihr gewiss schon in der Rathausstraße begegnet, wo es im Jochen-und-Johanna-Klepper-Haus lebendig zugeht: tagsüber sind dort hundert Kinderstimmen aus der evangelischen KiTa für Kinder von 1-7 Jahren zu vernehmen.

Am Sonntag feiert Gott

Einladung zu einem besonderen Treffen

Endlich Sommer- und Ferienzeit! Da verläuft sogar das Leben hier in Berlin ein bisschen gemächlicher als sonst. Das heißt zwar, dass vieles entspannter ist, aber an manchen Stellen finde ich das gar nicht so schön: Kleinere Läden und Betriebe verabschieden sich für zwei Wochen in die Sommerfrische, und auch viele Freunde sind verreist – wir sehen uns erst im August wieder. Auf eine Größe allerdings ist Verlass: Auch in der Ferienzeit findet an jedem Sonntagmorgen ein Gottesdienst statt!

Vor einiger Zeit habe ich einen Artikel zum Thema „Sonntagsgottesdienst“ gelesen. Da wurde provokativ gefragt: Ist der Gottesdienst am Sonntag ein „Auslaufmodell“? Der Autor, Prof. Dr. Kristian Fechtner, hat eine Änderung der „Sonntagskultur“ erkannt: „Der Sonntagmorgen ist für viele Menschen entweder Familienzeit oder Zeit individuellen Ausspannens. Den Sonntag-

morgen halte ich mir frei, auch gottesdienstfrei.“

Vielleicht liegt es auch am Wort „GottesDIENST“? Die ganze Woche über ist man „im Dienst“ - bei der Arbeit, für die Familie, vielleicht noch in einem Ehrenamt – da möchte man ja wenigstens am Sonntag frei sein von allen Verpflichtungen. Beeindruckt hat mich, wie Fechtner das Wort „Gottesdienst“ erklärt, denn so hatte ich es noch gar nicht gesehen: „Gottesdienst meint: Wir feiern Gott, indem sich Gott UNS zuwendet. Gottesdienst ist Dienst Gottes an uns Menschen, nicht umgekehrt.“

Wenn wir am zweiten Sonntag im Monat „Gottesdienst für Groß und Klein“ feiern, dann basteln wir oft etwas, das man mit nach Hause nehmen darf: eine Laterne, ein Fensterbild, eine Schatztruhe – alles das erinnert auch Monate später noch an ein Thema, mit dem wir uns beschäftigt haben. Auch für Erwachsene bietet der Sonntagsgottesdienst etwas zum Mitnehmen: Das kann der Vers eines Psalms sein, die Melodie eines Liedes, ein Gedanke aus der

Am Sonntag feiert Gott

Predigt oder auch einfach ein nettes Wort, das man mit einem anderen Besucher wechselt – einen Impuls bekommt man immer.

Und das Schöne ist, dass man nicht nur etwas zum Mitnehmen bekommt, sondern auch etwas da lassen kann: Eine Sorge, die einen bedrückt, einen Gedanken, der beklommen macht – hier kann man alles still im Gebet abgeben.

Kristian Fechtner schreibt: „Die Kraft des Sonntagsgottesdienstes liegt in seiner rituellen Gestalt.“ Hier werden die immer gleichen Texte gesprochen – als Ausdruck der Zusammengehörigkeit. Wer aber zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder an einem Gottesdienst teilnimmt, wird sich vielleicht nicht gleich zurechtfinden, nicht auf Anhieb alle Texte mitsprechen können. Geben Sie sich einfach am nächsten oder übernächsten Sonntag eine zweite Chance – und nehmen Sie ruhig den Ablaufplan zur Hand, der im Gesangbuch liegt und auf dem alle Texte abgedruckt sind.

Die Ferien- oder Urlaubszeit ist eine Zeit, in der man aufgeschlossener für Neues, für (Wieder-)Entdeckungen ist als sonst. Probieren Sie es doch einfach mal aus und entdecken Sie, wie bereichernd ein Besuch des Gottesdienstes sein kann. Vielleicht sehen wir uns ja an einem der nächsten Sonntage in der Dorfkirche? Ich würde mich freuen!

Sabine Flamme-Brüne



Sonntagsgottesdienst: Der Altar in der Dorfkirche.
Foto: Flamme-Brüne

Aber bitte mit Sahne....

Jeden Sonntag laden Marianne und Hans Schanz zum Kirchencafé im Gemeindezentrum ein

3 Uhr am Sonntagmorgen: Im Schlafzimmer von Marianne und Hans Schanz klingelt der Wecker. So früh...? „Ja, da haben wir noch ein halbes Stündchen Zeit, um ganz in Ruhe wach zu werden – aber um halb vier müssen wir dann auch wirklich raus“, sagt Marianne Schanz. Denn um 10 Uhr beginnt der Gottesdienst, steht Marianne Schanz an der Kirchentür, hat für jeden ein freundliches Wort und verteilt die Gesangbücher. Dann muss schon alles im Gemeindezentrum nebenan fix und fertig sein, denn an jedem Sonntag nach dem Gottesdienst lädt das Ehepaar zum Kirchencafé ein.

Bei einer Tasse Tee oder Kaffee, liebevoll belegten Schnittchen und selbst gebackenem Kuchen trifft man sich hier, um über Gott und die Welt zu plaudern. Da geht es um Neuigkeiten aus der Gemeinde, um das ausgefallenste Spargelrezept, eine Radtour oder

einen Buch-Tipp. Die Themen sind bunt, die Stimmung bestens. Wer kommt, trifft nette Menschen aus der Gemeinde wieder – oder lernt sie hier kennen. Wer zum ersten Mal dabei ist, wird herzlich aufgenommen und so platziert, dass er oder sie gleich in die Unterhaltung einbezogen werden kann. Der Rest ergibt sich dann von selbst. Gelebte Gemeinde.

Die Vorbereitungen für das nette Beisammensein beginnen schon am Donnerstag – da wird eingekauft. Freitag und Samstag werden die Kuchen gebacken, am Sonntag in aller Frühe 70 Schnittchen belegt und die Sahne für den Kuchen geschlagen. Die Arbeit teilen sich die beiden, jeder Handgriff sitzt – und das seit 15 Jahren. Mit 30 Gästen rechnet das Paar an einem „normalen“ Sonntag, an besonderen Fest- oder Feiertagen können es auch schon mal doppelt so viele werden. Schanzens wissen, wer Tee und wer Kaffee trinkt, wer es lieber herzhaft mag oder wem man mit kleinen Süßigkeiten die größte Freude machen kann – an alle ist gedacht.

Kirchencafé

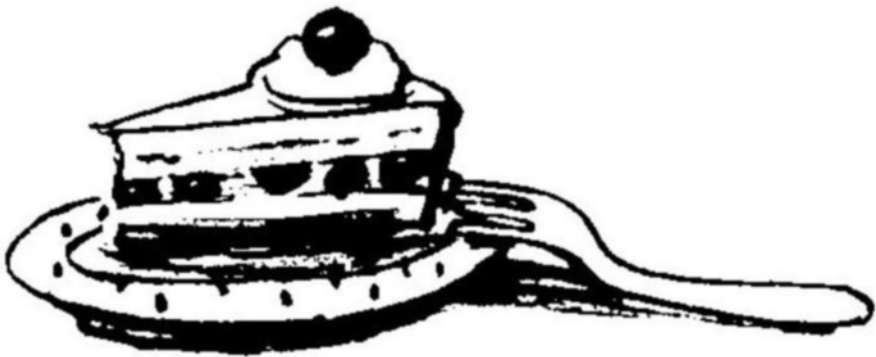
Das wissen die Gäste zu schätzen. Und wenn dann zwischen 13 und 14 Uhr Schluss ist, revanchieren sich die letzten damit, dass sie selbstverständlich noch schnell beim Aufräumen helfen.

15 Uhr am Sonntagnachmittag: Die Gastgeber sind wieder zu Hause angekommen. „Jetzt legen wir erst mal die Beine hoch“, lacht Marianne Schanz. Es ist die erste Pause, die sich die beiden gönnen, seit vor genau zwölf Stunden der Wecker geklingelt hat.

Sabine Flamme-Brüne



Leckere Schnittchen, köstlicher Kuchen: Jeden Sonntag laden Marianne und Hans Schanz nach dem Gottesdienst zum Kirchencafé im Gemeindezentrum ein.
Foto: Flamme-Brüne



Das ist unser Haus...

Ihr kriegt uns hier nicht raus. Das ist unser Haus...,

so heißt es – in einem ganz anderen Zusammenhang freilich – in einem Lied von Ton Steine Scherben der frühen 70er. Es ist ein gutes Motto für den „Gottesdienst für Groß und Klein“, der in der Regel am zweiten Sonntag jeden Monats um 11.30 Uhr in der Dorfkirche Mariendorf gefeiert wird.



Foto: privat

Insbesondere Kinder sollen Kirche als Raum, als Wohlfühloase erleben, als einen Ort der Gemein-

schaft, wo man sich selbst, anderen und Gott begegnen kann, wo man sich einfach mal fallen lassen kann...

Das ist unser Haus..., so sollen es die Menschen jeglichen Alters erfahren und erleben. Der „Gottesdienst für Groß und Klein“ will alle „Kinder“ – große und kleine, alte und junge, Jugendliche, Konfis, eben alle die wollen, ansprechen und einladen.

In fröhlicher Atmosphäre, in einfacher Sprache, mit Bildern, Gegenständen, Singen, Spielen, Gestalten werden biblische Berichte lebendig und helfen so, das Leben zu verstehen und die eigene Beziehung zu Gott und Jesus Christus „auszumalen“. So ist der Gottesdienst ebenso geeignet für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz oder mit geistiger Behinderung. Der „Gottesdienst für Groß und Klein“ ist so bunt wie das Leben selbst.



**Gottesdienst
für Groß und Klein**

Die nächsten Termine

02. Juni

08. September

14. Juli

13. Oktober

11. August

10. November

Jeden 2. Sonntag im Monat

(Im Juni am 1. Sonntag !)

immer um 11.30 Uhr

in der Dorfkirche, Friedenstr. 20

**Gottesdienst für alle Kinder
Groß und Klein**



Musik in der Gemeinde

In Ihrer Mariendorfer Gemeinde Musik erleben - Kirchenmusik , Gospel, Klassik und auch Schlager

Besuchen Sie uns. Hier finden Sie Musik aller Richtungen, und Sie können auch mitmachen. Singen Sie mit im Chor der Kantorei aus dem Singt Jubilate oder im Gospelchor herrliche Lieder wie „Go tell it on the mountain“, oder bei den „Mariendorfer Lerchen“ Lieder aus Taizé und Afrika in Suaheli. Spielen Sie Gitarre, dann kommen Sie zum Gitarrenkreis.

Spielen Sie Posaune oder ein anderes Blechblasinstrument, dann besuchen Sie unseren Posaunenchor oder den Bläser-

kreis. Musik und Rhythmus sind hier angesagt. Unsere Stadtstreicher begleiten auch unsere Gottesdienste und bieten unseren Besuchern und Gästen mit klassischen Musikstücken einen Hörgenuss. Besuchen Sie die Mariendorfer Konzerte in Ihrer Martin-Luther-Gedächtniskirche mit Musik und Solisten unter anderem aus Finnland, Frankreich, Brasilien, Russland, Bulgarien und anderen Ländern. Interessiert? Kommen Sie einfach zwanglos vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Halleluja – Frohe Botschaft mit Noten



Haben Sie schon einmal in einem mehrstimmigen Chor mitgesungen? Oder möchten Sie einmal in der Woche singend Gemeinschaft

erleben? In Ihrer Kirchengemeinde Mariendorf haben Sie die Möglichkeit dazu. Seien Sie willkommen in der Kantorei Mariendorf. Seit 20 Jahren steht sie unter der Leitung von Kantor Friedrich-Wilhelm Schulze mit dem sängerischen Auftrag, die Gottesdienste in Ihrer Kirchengemeinde musikalischen zu gestalten und am Ende

Musik in der Gemeinde

des Jahres ein anspruchsvolles Konzert durchzuführen oder sich bei einem größeren Konzert einem benachbarten Chor anzuschließen. Die Zusammenarbeit mit den Chören der Region ist ein wichtiges Anliegen unserer Kantorei. Sie sind in allen Stimmlagen willkommen. Der Chor hat zur Zeit eine Stärke von 34 Sänger_innen. Natürlich freuen wir uns über Mitsingende, die schon etwas

Chorerfahrung mitbringen, aber grundsätzlich ist jede/r herzlich willkommen. Die Chorproben finden jeden Dienstag von 20:00 Uhr bis 21:45 Uhr im Johanna- und Jochen-Klepper-Haus, Rathausstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf statt. Rufen Sie mich unter der Telefon 703 49 08 an. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Ihr Kantor Friedrich-Wilhelm
Schulze

100 Jahre und noch viel mehr, Posaunenchor Mariendorf

Auch wenn wir mit über 100 Jahren gemeinsamen Musizierens der älteste Posaunenchor in Berlin sind, spielen wir 16 Bläser klassisches, aber auch modernes Repertoire. Neben der Begeisterung des Publikums bekamen wir im letzten Jahr eine Auszeichnung des Bundespräsidenten, die Pro Musica-Medaille. Wir freuen uns, Gottesdienste, Gemeindefeste und auch weltliche Veranstaltungen mit unserer Musik mitzugestalten. Dabei leben wir Ökumene, denn wir kommen aus und musizieren in evangelischen,



katholischen und freikirchlichen Gemeinden. Neben den wöchentlichen Proben verbringen wir einmal im Jahr ein gemeinsames Wochenende zum Üben und zur Vorbereitung auf unser jährliches Konzert.

Musik in der Gemeinde

Wer gern dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen, montags um 20 Uhr zur Probe ins Johanna-und-Jochen-Klepper-Haus, Rathausstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf zu kommen. Unser Chorleiter Klaus-

Günter Graf steht Ihnen für Fragen gern zur Verfügung -
Telefon 752 83 41

Melodie und Rhythmus mit dem Gitarrenkreis

Melodie und Rhythmus, die Gitarre kann beides. Seit mehr als 30 Jahren treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechtes und Berufes im Gitarrenkreis zum gemeinsamen Musizieren, Singen und fröhlichen Miteinander. Anfänger sind genauso willkommen wie Fortgeschrittene. Im Laufe der Jahre hat es schon viele personelle Wechsel gegeben. Geblieben ist aber die Freude am Üben und beim Mitwirken an Gottesdiensten, Gemein-

defesten und Veranstaltungen im kleineren und größeren Rahmen.

Unser Repertoire umfasst geistliches Liedgut (neues wie traditionelles), ebenso wie Unterhaltungs- und Schlagermusik (deutsch- und fremdsprachig). Neugier und Mut zur eigenen Entwicklung in einer offenen Gruppe sind gute Qualifikationen zum Mitmachen. Wir treffen uns dienstags von 18.00 bis 19:30 Uhr im Gemeindezentrum Friedenstraße 20. Ihr Ansprechpartner ist Pfarrer i.R. Hans-Martin Brehm. Telefon 351 25 338



Bei uns macht Singen gute Laune. versprochen !

Wir sind die „Mariendorfer Lerchen“, ein gemischter Seniorenchor mit weit mehr als zwanzig Sangesfreundinnen und –freunden. Bei uns kann jeder mitsingen, denn wir singen aus Spaß an der Freude. Sie müssen keine Notenkenntnisse haben, sondern nur Ihre gute Laune mitbringen. Unser Chorleiter, Tobias Kielinger, schafft es in hervorragender Weise aus uns einen Klangkörper zu formen. Neben Kirchen- und Volksliedern, gehören auch Schlager zum Repertoire sowie Lieder

aus Taizé und afrikanische Lieder in Suaheli.

Fremdsprachliche Liedertexte sind kein Problem, denn wir lernen gemeinsam phonetisch die Aussprache dieser Lieder. Wir erfreuen die Besucher der Gottesdienste und die Bewohner von Seniorenheimen. Kommen Sie zu den „Mariendorfer Lerchen“, denn Singen ist gesund.

Wir treffen uns mittwochs von 16:00 bis 17:30 Uhr, im Johanna- und Jochen-Klepper-Haus, Rathausstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf.

Barock bis Swing mit dem Mariendorfer Bläserkreis

Der „Bläserkreis Mariendorf“ wurde von Martin Neitzel im Jahr 1973 gegründet und er leitet ihn bis heute. Es ist die abwechslungsreiche Musikkultur, die uns kompetent nahegebracht wird, und die Spielbarkeit dieser Noten für uns Laien-Bläser, die Lust auf das Üben macht.

Die Freude am gemeinsamen Musizieren verbindet uns. Ein breit angelegtes Repertoire von Barock bis Swing ermöglicht es uns, Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen und Bläserkonzerte in der Dorfkirche und in der Martin-Luther-Gedächtniskirche, als auch weltliche Veranstaltungen zu gestalten. Tradition hat das

Musik in der Gemeinde

jährliche Musizieren an den Adventssonntagen im Britzer Garten und das Turmblasen am Heiligen Abend auf der Adlermühle (Säntisstraße). Unser musikalisches Wirken führte uns mehrmals nach Brandenburg und Hamburg sowie zweimal nach Südfrankreich, zuletzt für 10 Tage im August 2018. Wir folgten einer Einladung der Gemeinde Saint Lary in den französischen Pyre-

näen, am Jakobsweg gelegen, zu einem Konzert mit Werken aus den vergangenen 300 Jahren. Der Bläserkreis Mariendorf probt mittwochs, von 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr, im Gemeindezentrum, Friedenstr. 20. Sie sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner sind Martin Neitzel (Tel. 711 45 49) und Angela Reichardt (Tel. 681 56 86)



Lieben Sie Brahms ?

Wenn nicht, bei den Berliner Stadtstreichern kann es auch ein anderer Klassiker sein. Sie spielen ein Streichinstrument, haben es als Schüler vor ewigen Zeiten gelernt, und es steht seit Jahren bei Ihnen zu Hause in der

Ecke? Und Sie fragen sich, eigentlich möchte ich doch mal wieder.... Das können Sie in Ihrer Kirchengemeinde an jedem Mittwochabend um 19.30 Uhr tun. Das Orchester gibt es seit mehr als 30 Jahren. Die Proben finden im

Musik in der Gemeinde

Johanna-und-Jochen-Klepperhaus in der Rathausstraße 28, 12105 Berlin, statt. Die Proben werden geleitet von Frau Yukari Ishimoto. Interessenten melden sich unter der Telefonnummer 030-85 999 999 bei Burkhard Heine. Seien Sie uns willkommen.



Unchained Gospel Choir

Wir sind der „Unchained Gospel Choir“ modern, authentisch, jung und junggeblieben. Von Balladen bis Happy-clappy, von Traditionals bis zum neuesten Hit feiern wir die Musik – und singen dabei nicht bloß, sondern wollen den Liedern eine Seele geben, um Gottes Botschaften zu übermitteln. Angeleitet wird der Gospelchor von Hanjo Krämer. Mit ihm macht die Musik nicht nur Spaß, sondern fordert heraus und bildet uns weiter. Jeden Donnerstag proben wir von 19:15 Uhr bis 21:30 Uhr im Johanna- und Jochen-Klepper-Haus, Rathausstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf.

Jeden ersten Donnerstag im Monat laden wir zur gleichen Zeit zum Offenen Gospelsingen in die Martin-Luther-Gedächtniskirche, Riegerzeile 1a, 12105 Berlin-Mariendorf, ein. Bitte informieren Sie sich unter:

www.unchainedgospel.de



Da muss man dabei gewesen sein!

Es ist und bleibt das absolute Highlight im Angebot für Kinder.

Wenn es ein Angebot für Kinder in dieser Gemeinde gibt, das richtig mitreißt, dann ist es die Kinder-Bibel-Woche. Da denkt der eine vielleicht Kinderbibelwoche wäre langweiliges Bibellesen. Aber weit gefehlt, Kinderbibelwoche ist Action pur. „Zeitreise zu schrägen Typen“ war in diesem Jahr unser Thema. Thematisch geht es jedes Jahr immer um etwas Anderes, aber es sind wohl immer diese schrägen Typen aus den Bibelgeschichten und deren spannende Erlebnisse, die uns begeistern.



Von den biblischen Gestalten lassen wir uns inspirieren, durch die Theateranspiele holen wir sie in die Gegenwart und übersetzen die biblischen Geschichte ins Heute; damit sie uns den Weg weisen können, neue Perspektiven aufzeigen, das Herz öffnen.

Worum geht es immer auch in der KIBIWO?

Es geht um Themen wie Freundschaft, Ängste, Traurigkeit, Freude, Spaß und Feste feiern. Wir setzen uns aber auch mit sinnstif-



Kinderbibelwoche

tenden Fragen auseinander: Wozu ist mein Leben gut? Bin ich gut, so wie ich bin? Bin ich wertvoll? Wie sehe ich mich selbst? Wie sehen mich die anderen? Für wen bin ich wichtig? Was kann ich? Was kann ich nicht? Wie lösen wir Konflikte? Was ist gut? Was ist schlecht?

Engagierte Jugendliche und Erwachsene aus unserer Gemeinde kreieren jedes Jahr dieses große Spektakel für die Kinder. Immer in den Winterferien! Das kann man sich leicht merken! Hier gibt es wirklich alles, was Kinderherzen höherschlagen lässt: Theater, Singen, Basteln, Spielen, an einem Tag machen wir einen Ausflug und zum Abschluss gibt es einen großen Familien-Got-

tesdienst, bei dem die Kinder das Erlebte präsentieren.

Na, Lust bekommen, im nächsten Jahr mit dabei zu sein? Gerne können auch Freunde und Freundinnen aus der Schule oder dem Kindergarten mitkommen, man muss nicht Gemeindemitglied sein, um bei der Kinderbibelwoche mitzumachen und man hat auch garantiert Spaß in dieser Woche, wenn man noch gar nichts über Gott und die Bibel weiß!

Wir freuen uns in jedem Fall auf alle, die im nächsten Jahr mit dabei sind!





Seit 2016 gibt es in der Gemeinde zwei Mal im Jahr den KidsBasar. Dieser wird von ehemaligen Eltern der Kita Rathausstraße veranstaltet.



Der KidsBasar ist ein Kaufhaus-Flohmarkt für Kindersachen. Die Sachen, die zum Verkauf stehen, werden alle von den Verkäufern ausgepreist. Die fleißigen Helfer sortieren die Sachen nach Hosen, Oberteile, Jacken, Schuhen und Spielzeug.

Der KidsBasar erfreut sich großer Beliebtheit.

Wir haben so viele Anmeldungen als Verkäufer, dass wir mittlerweile losen müssen, wer mitmachen kann.

Eingekauft werden kann jeweils am Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr. Für eine Pause steht Kuchen, Würstchen und Brezeln zum Genießen bereit.

15 % der Einnahmen gehen an die Kita. Im Frühjahr 2019 sind 1.700,00 € zusammen gekommen. Die KidsBasare davor haben dazu beigetragen, dass die neue Holzkletterschnecke auf den Spielplatz der Kita gebaut werden konnte. Kommt also vorbei und schaut Euch den KidsBasar an. Der nächste Termin ist am 26.10. und 27.10.2019.

Für das Kidsbasar-Team Claudia Doege



Konfirmation - ist das noch gewinnbringend???

Vielleicht fragt sich der eine oder andere, ob man sich eigentlich noch konfirmieren lassen sollte und was Konfirmation überhaupt bedeutet? Wer also mal eine Frage dazu hat, für den ist vielleicht dieses Interview ganz interessant:

Ein Interview mit Rafael, Fabian, Ronja und Marie - sie haben im Juni ihre Konfirmation.

Hallo Rafael, hallo Fabian, hallo Marie, hallo Ronja, wie seid ihr eigentlich dazu gekommen am Konfirmand*innenunterricht bei uns in der Gemeinde teilzunehmen?

R: Also ich wollte schon immer konfirmiert werden. Dann habe ich einen Brief bekommen, der mich eingeladen hat, beim nächsten KU-Kurs mitzumachen. Da habe ich mich dann angemeldet.

F: Wir haben uns in der Schule über Konfirmand*innenunterricht unterhalten. Einige von meinen Freunden wollten sich konfirmieren lassen. Da habe ich dann auch darüber nachge-



dacht und weil ich das interessant fand, wollte ich das auch machen.

M: Meine Mutter hat mich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, Konfa zu machen. Sie hat gesagt, dass es da vor allem um die Gemeinschaft geht. Das hat sich für mich gut angehört.

Konfirmandenunterricht, das hört sich so nach Schule an? Ist das nicht langweilig und anstrengend?

R: Nein, überhaupt nicht, es ist total gechillt, spielerisches, lockeres Lernen, wenn man überhaupt vom Lernen sprechen kann. Wir spielen, singen, sind miteinander kreativ, machen Ausflüge und setzen uns mit Gott und der Welt auseinander. Besonders cool ist aber die Gemeinschaft, die sich im Laufe der Zeit zwischen uns entwickelt hat.

Zur Konfirmation

R: Ich fand das Beisammensein anders als in der Schule, weil man miteinander ins Gespräch kommt!

Was sind das für Leute, die du beim Konfa triffst?

F: Das sind echt die coolsten Leute!

R: Ich habe da richtig nette Leute kennengelernt!

Glaubst du an Gott?

R: Im gewissen Sinne schon und manchmal auch wieder nicht. Da bin ich irgendwie noch im Prozess.

M: Ja, ich glaube an Gott, vor allem in Situationen, wenn ich traurig bin, dann gibt mir das Kraft, dass Gott bei mir ist.

Ist der Konfirmand*innenunterricht deiner Meinung auch für Jugendliche, die noch gar nicht so genau wissen, was Gott für sie ist und die dem Glauben und der Kirche skeptisch gegenüberstehen?

F: Ja, ganz genau, auch für diese Jugendlichen. Man könnte aber auch sagen, ganz besonders für diese Jugendlichen, weil man beim Konfa die Möglichkeit hat, über Glauben, Gott und Kirche zu reden.

Hier gibt es die Möglichkeit, sich Wissen über diese Themen anzueignen und darüber zu diskutieren, Fragen zu stellen, sich auseinanderzusetzen, um sich eine eigene Meinung bilden zu können und um neue Einsichten zu erlangen.

Was waren bisher deine Highlights im Konfirmand*innenunterricht?

F: Absolutes Highlight war die Konfafahrt. Aber auch die Gestaltung eines eigenen Gottesdienstes hat viel Spaß gemacht. Das spannendste Thema im Unterricht war für mich, das Thema Gerechtigkeit.

R: Interessant fand ich auch, dass wir noch andere Dinge kennengelernt haben, die mit Kirche zu tun haben, wie z.B. das benachbarte Diakoniezentrum. Oder wir konnten beim Seniorengeburtstag mithelfen.

R: ...und haben bei der Kinder Bibel Woche mitgemacht oder beim Krippenspiel!

Zur Konfirmation

Die Konfis müssen regelmäßig in Gottesdienste gehen? Ist das nicht super langweilig?

F: Ja, manche Gottesdienste sind langweilig, vor allem, weil sie m.E. viel zu lang sind. Aber die Predigten sind meistens cool, da nimmt man immer den ein oder anderen Gedanken mit nach Hause.

R: Und dann gibt es auch noch die Jugendgottesdienste und die sind wiederum richtig super, davon müsste es mehr geben.

R: Also ich finde, die Gottesdienste sind zwar keine Action, aber auch nicht langweilig!

Was bedeutet dir deine Konfirmation?

R: Für mich bedeutet die Konfirmation, die Bestätigung in der Kirche, in der Gemeinschaft aufgenommen zu sein!

F: Naja, erst einmal das Ende des Konfirmand*innenunterrichts, aber auch eine Bestätigung durch Gott, irgendwie eine nähere Verbindung mit Gott.

Ist mit der Konfirmation deine Zeit in der Gemeinde vorbei?

F: Nein, auf gar keinen Fall, im Sommer fahre ich mit auf die Segelfahrt.

M: Und ich begleite im Sommer die Kinderreise als Teamerin.

R: Ich möchte unbedingt Teamerin im Konfirmand*innenunterricht werden.

R: Nein, ich war jetzt schon ein paar Mal dienstags im Jugendkeller, das hat mir gut gefallen, da werde ich weiterhin hingehen.



Die Junge Gemeinde



Das da auf dem Foto sind wir, die Junge Gemeinde. Das Bild wurde Ende März aufgenommen, bei unserem letzten Jugendwochenende.

Unsere absoluten Highlights sind vor allem diese Wochenenden und die Jugendfahrten. Ich meine, das kennt ihr doch, wahrscheinlich von euren Klassenreisen.

Gemeinschaft mit anderen ist cool, wenn man sich besser kennenlernt und etwas miteinander erlebt. Jeder kann mit dazu kommen, das ist irgendwie besonders, auch wenn wir ganz unterschiedlich sind und manchmal im Alltag gar nicht so viel miteinander zu tun haben. Auf den Wochenenden und Fahrten können alle mitfahren.



Wir kennen uns über den Konfirmandenunterricht oder aus dem Jugendkeller. Bei uns kann man Menschen finden, mit denen man reden und mit denen man Spaß haben kann. Wir lieben coole Partys, wir kochen gerne zusammen oder wir spielen und chillen miteinander.

Die Junge Gemeinde

Die meisten von uns haben Lust am Teamer*innen sein, man muss das nicht machen, aber es bringt einen richtig weiter, da lernt man was: gute Spiele anleiten, kreativ werden, vor der Gruppe sprechen, Fahrten organisieren, in der Gemeinschaft sein.

Hat die Junge Gemeinde was mit Gott zu tun? Klar! Woran glaubst du denn? Aber nicht alle, die bei uns sind, glauben an Gott oder haben da eher mal noch eine Frage. Manchmal haben wir gar nichts mit Gott zu tun und dann wieder machen wir einen guten Jugend Gottesdienst oder verbringen die Osternacht miteinander. Auch so ein Highlight.

Das Beste ist eigentlich, dass bei uns fast alles möglich ist. Wenn einer eine gute Idee hat, gibt es meistens jemanden, der Lust hat mitzumachen. Wir Älteren machen beim Rocktreff mit oder begleiten Konzerte.

Dienstag von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr ist der Jugendkeller immer geöffnet.

In den Sommerferien machen wir eine Segelfahrt nach Holland vom 19. bis 28. Juli.

Und der neue Konfakurs beginnt immer im Mai.

Ja, das sind wir, die Junge Gemeinde!



Pfingstfest der Kirchen

10. Juni 2019 vor dem Rathaus Schöneberg



DER HIMMEL^{IN} BERLIN

11 Uhr Eröffnungsgottesdienst
12-17 Uhr Fest- und Bühnenprogramm
17 Uhr Abschlussgottesdienst

www.pfingstfest-der-kirchen.de

U.S.P. | B. | umbricht | tempelhof | schöneberg | michael | laur | www.ch | evangelisch.de



Unsere Gottesdienste und Andachten

Im Juni 2019

Sonntag, 02.06.2019 Exaudi	A	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	Pfr. Lippold Und Unchained Gospelchor
		11.30 Uhr	Gottesdienst für Groß und <i>Klein</i>	
Samstag, 08.06.2019		17.00 Uhr	Dorfkirche Vorabend-Gottes- dienst zur Konfirmation	Pfr. Seegenschmiedt
Pfingstsonntag, 09.06.2019	A	10.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche Konfirmations- gottesdienst	Pfr. Seegenschmiedt
Pfingstmontag, 10.06.2019		11.00 Uhr	Rathaus Schöneberg Ökumenischer Gottesdienst	
Sonntag, 16.06.2019 Trinitatis		10.00 Uhr	Pfarrgarten Vorstellung KonfirmandInnen	Pfr. Seegenschmiedt
Sonntag, 23.06.2019 1. So nach Trinitatis		10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	Pfr. Lippold
Freitag, 28.06.2019		18.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche Nagelkreuzandacht	Rev. Robin Youett
Sonntag, 30.06.2019 2. So nach Trinitatis		14.00 Uhr	Dorfkirche Einführungs- gottesdienst Pfrn. Roeber	Sup. Raddatz Pfrn. Roeber Pfr. Lippold

Unsere Gottesdienste und Andachten

Im Juli 2019

Sonntag, 07.07.2019 3. So nach Trinitatis	A	9.30 Uhr	Dorfkirche Sommerkirche: Lazarus und seine Schwestern (Johannes 11)	Pfr. Lippold
Sonntag, 14.07.2019 4. So nach Trinitatis		09.30 Uhr	Dorfkirche Sommerkirche: Sara und Hagar (Genesis 16)	Pfrn. Grund-Kolbinger
		11.30 Uhr	Gottesdienst Für Groß und <i>Klein</i>	Pfr. Lippold
Sonntag, 21.07.2019 5. So nach Trinitatis	A	09.30 Uhr	Dorfkirche Sommerkirche: Peter und Paul (Apostelgeschichte 15)	Pfr. Seegenschmiedt
Freitag, 26.07.2019		18.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche Nagelkreuzandacht	Gabriela Graf
Sonntag, 28.07.2019 6. So nach Trinitatis		09.30 Uhr	Dorfkirche Sommerkirche: Josef und seine Brüder (Genesis 37-50)	Pfr. Schmelzer

Predigtreihe SOMMERKIRCHE der Mariendorfer Gemeinden

THEMA: „Auseinandersetzen – Zusammensetzen / Konstruktiv streiten
– Konflikte in der Bibel“

Unsere Gottesdienste und Andachten

Im August 2019

Sonntag, 04.08.2019 7. So nach Trinitatis	A	9.30 Uhr	Dorfkirche Sommerkirche: Jona und Ninive (Jonabuch)	Pfrn. Roerber
Sonntag, 11.08.2019 8. So nach Trinitatis		10.00 Uhr 11.30 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst Schulanfänger- Gottesdienst für Groß und Klein	Pfr. Lippold
Sonntag, 18.08.2019 9. So nach Trinitatis	A	10.00 Uhr	Dorfkirche Gottesdienst	
Freitag, 23.08.2019		18.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche Nagelkreuzandacht	Pfr. Seegenschmiedt
Sonntag, 25.08.2019 10. So nach Trinitatis		15.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche Gottesdienst mit anschl. Gemeindefest	Pfr. Lippold Pfr. Seegenschmiedt

Abendmahl (A) feiern wir jeden **1. + 3. Sonntag** mit **Soft**.

Kirchencafé jeden Sonntag im Gemeindehaus Friedenstr. 20.

Gottesdienst für Groß und Klein einmal im Monat sonntags 11.30 Uhr

Junge Erwachsene

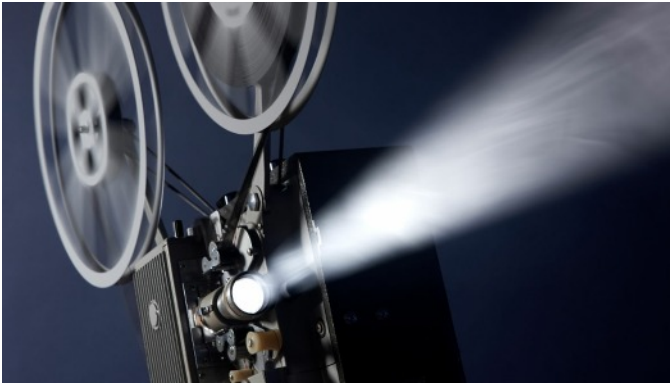


Donnerstags ab 20 Uhr den Feierabend feiern!

Die Gruppe "Junge Erwachsene" entstand im Jahr 2001 aus den damaligen ehrenamtlichen Jugendlichen der Kirchengemeinde. Sie ist für alle Interessierten ab 18 Jahren zugänglich und hat das Ziel, an einem festen Tag in der Woche, sich zum Dart, Kickern, Billard oder Tischtennis zu treffen und sich bei einem gekühlten Getränk auszutauschen.

Auch heute noch treffen sich die inzwischen zum Teil nicht mehr so jungen Erwachsenen an eben diesen festen Wochentag.

In den vergangenen Jahren haben sie ehrenamtlich beispielsweise einen Dartautomaten gebaut, eine neue Musikanlage im Saal des Kellers des Gemeindezentrums installiert, leisten Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Kinder-Disco oder allgemeinen Gemeindeveranstaltungen. Hervorzuheben sind in den letzten Jahren die Organisation oder teilweise nur personelle Unterstützung der Veranstaltungen "Country-Weihnacht", "kellerROCKbar" und seit 2016 den "Kids-Basar".



Filmgespräche wieder ab Oktober 2019 bis März 2020

Kennen sie das? Sie waren im Kino, es war ein wirklich guter Film. Der Abspann kommt, Sie gehen gedankenversunken nach Hause. Wie wäre das, miteinander über „Starke Streifen“ ins Gespräch zu kommen? Dazu sind Sie im Herbst und Winter eingeladen zu Filmen wie „Jugend ohne Gott“, „Schlafes Bruder“, „Das schweigende Klassenzimmer“ u.a.

Bei den ausgewählten Filmen geht es um existenzielle Lebensfragen. Sie sollen unterhalten, aber auch den Blick weiten, weil ein anderer mit anderen Augen sieht. Popcorn

und Getränke schaffen das richtige Ambiente, um das Wochenende zu beginnen. Wenn Sie mögen, bringen Sie etwas zum Knabbern mit – von Oktober bis März am 3. Freitag im Monat im Alten Gemeindesaal (Eingang Alt-Mariendorf 39). Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr, Ende gegen 22 Uhr. Seien Sie herzlich eingeladen und bringen Sie gerne Freunde und Bekannte mit! Organisation und Gesprächsleitung: Pfarrer Uli Seegenschmiedt

Termine zum Vormerken: Freitag 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember 2019, 15. Januar, 19. Februar, 19. März 2020

Wort und Antwort



Sind Sie ein Mensch, der Fragen stellt? Sind Sie neugierig oder kritisch, wenn es um Kirche geht? Wollen Sie Ihren Glauben vertiefen oder Christsein überhaupt erst kennenlernen? Wort und Antwort ist genau das, wonach Sie suchen ... Sie gönnen sich drei Monate, die Ihre Einstellung positiv verändern. Sie gehören zu einer Gruppe, die Fragen, Unsicherheit im Glauben und Leben nicht verstecken.

Wort und Antwort ist ein seit vielen Jahren bewährter Kurs zu Glaubens- und Lebensfragen. Wort und Antwort ist intensiv, denn in den Treffen entwickelt sich Vertrauen und Offenheit. Langeweile ist ausgeschlossen.

Abwechslungsreich werden die Themen gestaltet. Biblische Texte werden mit Lebenserfahrungen verknüpft. Hier treffen Sie sich alle zwei Wochen Mittwoch abends 19:30 Uhr in einer festen Gruppe zu 7 Themen wie

1. Abend (7. August): Wie wurde Jesus zum Christus?

2. Abend (21. August): Verschenktes Leben - Warum musste Jesus sterben?

3. Abend (4. September): Auferstehung - Was geschah am dritten Tag?

4. Abend (18. September): Zugewandte Seite Gottes - Der Heilige Geist

5. Abend (2. Oktober): Das Urchristentum - Ideal und Wirklichkeit der Kirche

6. Abend (23. Oktober): Der Weg in die Freiheit - Befreiung und Exodus

7. Abend (6. November): Regeln zum Leben - Die Zehn Gebote und unsere Werte

Wort und Antwort

Abschluss des Kursblocks ist am Buß- und Betttag, 20. November 2019 mit einem Abendmahls-Gottesdienst in der Dorfkirche.

Leitung

Pfarrer Uli Seegenschmiedt

Ort

Alter Gemeindesaal Alt-Mariendorf 39

Termine

14-tägig mittwochs 19:30 bis 22:00 Uhr

Kosten:

für Imbiss / Begleitmaterial 25,- €

Haben Sie Interesse oder Fragen? Rufen Sie an unter 030 70206157 (Uli Seegenschmiedt).

Anmeldung (Teilnehmerzahl begrenzt!) an das Gemeindebüro Mariendorf oder via Email an Uli.Seegenschmiedt@ev-kirchengemeinde-mariendorf.de



Senioren haben Zukunft!

Warum wohl?

Ganz einfach: Wer jung ist, wird auch irgendwann mal alt. Da braucht man sich gar nicht zu bemühen. Umgekehrt ist das viel schwieriger und auf die jungen Mütter kann man sich auch nicht mehr verlassen, was den Nachwuchs angeht. Erst wollen Sie Abitur, dann einen Beruf, dann Arbeiten & Geldverdienen, dann die Eigenständigkeit genießen, die Welt bereisen und am Ende reicht es höchstens noch für (statistisch) 1,5 Kinder. Deutschland ist Rentenland, wir sind das drittälteste Volk der Welt nach Japan und Italien – Hurra!, wir sind die Mehrheit.



So auch unsere Senioren, die machen unsere Gemeinde lebendig, da ist immer was los, die sind lustig, da geht die Post erst richtig ab!

Wir erinnern uns an den Weltgebetstag im März 2019, diesmal zum Thema Slowenien, im kommenden Jahr wird das Gastland übrigens Simbabwe heißen.

Ab April starten wir dann unsere stets gut gebuchten Tagesfahrten, da geht's zum Spargelessen nach Elzholz, im Juni an die Müritz, zwei weitere Fahrten mit noch unbekanntem Ziel folgen und im Dezember der Klassiker: Die traditionelle Gänsekeulen- und Licherfahrt. In den Ferien rundet ein kleines Sommerprogramm die Aktivitäten ab.

Wenn wir zu Hause bleiben, trifft sich montags immer die Gymnastikgruppe, dienstags die Frauen-

Senioren

Sportgruppe 65plus sowie nachmittags die Spielefrauen. Das Dorfkirchen-Café empfängt Sie jeden Donnerstag mit Kaffee und Kuchen, Musik, einer Andacht und manchmal auch mit Geschichten, Lichtbildervortrag oder Film.

Die Geburtstagskinder laden wir viermal im Jahr zum großen Geburtstags-Kaffeetrinken ein und mit einer zünftigen Weihnachtsfeier beschließen wir das Jahr.

Seit 2018 neu im Angebot: „Zusammensein, Tanzen, Musik genießen“, ein musikalischer Vormittag für Leute mit und ohne Demenz. Nächster Termin: Am 30. Oktober im Gemeindezentrum Friedenstr. 20.

Das alles wäre nicht möglich ohne die kräftige Unterstützung unserer Ehrenamtlichen, vielen Dank hierfür!

Und 2020? Da geht's noch mal von vorne los. Wir sehen uns hoffentlich!

Kontakt: Antje Kraus-Gutsche, Sozialpädagogin, Tel: 702 06 156.



Gottesdienste im Dibeliusstift

Donnerstag, 30.05.2019 Himmelfahrt	10.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Swarzenski
Sonntag, 02.06.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Böttler
Sonntag, 09.06.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Wenta
Sonntag, 16.06.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn Weber
Sonntag, 23.06.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn Weber
Donnerstag, 27.06.2019	15.30 Uhr	Pflegegottesdienst	Pfrn Weber
Sonntag, 30.06.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Swarzenski
Sonntag, 07.07.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn Weber
Sonntag, 14.07.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Wenta
Sonntag, 21.07.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i.R. Baas
Donnerstag, 25.07.2019	15.30 Uhr	Pflegegottesdienst	Pfrn Weber
Sonntag, 28.07.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Präd. Swarzenski
Sonntag, 04.08.2019	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn Weber

Senioreneinrichtungen

Pflege und Versorgung der Senioren unserer Kirchengemeinde

Aufgrund der Einführung der Pflegeversicherung 1996 mit einer Vielzahl von Änderungen in der pflegerischen Versorgung haben sich die Kirchengemeinden wie auch die politischen Gemeinden weitgehend aus der direkten pflegerischen Versorgung herausgezogen und diesen Markt den freigemeinnützigen oder privaten Anbietern überlassen. Das seit Generationen bewährte Konzept der Kirchengemeinden mit einer eigenen Gemeindegemeinschaft konnte unter diesen Bedingungen nicht aufrecht erhalten werden.

Im Pfarrbezirk der Gemeinde Mariendorf gibt eine Vielzahl von Anbietern stationärer und ambulanten Pflege. Eine Übersicht dieser Vielfalt erhalten Sie in der jährlich erscheinenden Broschüre „Wegweiser für Tempelhof“ des Bezirksamtes.

Zu den freigemeinnützigen Anbietern zählen auch die kirchlichen Anbieter wie DIAKONIE (evangelisch) und CARITAS (katholisch). Im Gemeindebezirk Marien-

dorf werden von diesen Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft nur ambulante Pflegeleistungen – häusliche Pflege angeboten.

Die größte diakonische Einrichtung in diesem Pfarrbezirk ist das Wohnstift „Otto Dibelius“ im Hausstockweg. Diese Anlage ist keine Pflegeeinrichtung, sondern ein reines Wohnstift. In der Nähe zum Pfarrbezirk Mariendorf-Süd gehörig befindet sich der privat betriebene „Rosenhof“ mit gleicher Konzeption.

Folgende stationäre Pflegeeinrichtungen werden von der Kirchengemeinde auch seelsorgerlich betreut:

- Allo-Seniorenresidenz, Ullsteinstr. 159
- Seniorenresidenz Lerchenweg, Eisenacher Str. 70
- Domizil, Mariendorfer Damm 148
- Friedrich Küter Pflegewohnpark, Forddamm 6-8
- Seniorenresidenz Domicil, Küterstr.7

Wir freuen uns über die Taufen von

Yannic Hollmann

Theodor Seel

Jonah Benedikt Majuntke

Unvergessen

Waltraud Gierke geb. Schneider	89 Jahre
Gerda Hannemann geb. Trautmann	86 Jahre
Margarete Retz geb. Blauert	92 Jahre
Marta Szewczyk geb. Ott	99 Jahre
Johanna Zeiß geb. Beck	95 Jahre
Astrid Porsche geb. Boller	75 Jahre
Frank Ullrich	59 Jahre
Jutta Beinert geb. Miethe	78 Jahre
Waltraut Anders geb. Daschke	85 Jahre

Bei meinem Gott finde ich Zuflucht. Er ist mein Beschützer; wie in einer Festung in unerreichbarer Höhe bin ich geborgen bei ihm.

2. Samuel 22,3

www.trauerundleben.de

TRAUER & LEBEN

ICH TRAUERE

ANDERE TRAUERN

EIN MENSCH STIRBT

WO FINDE ICH HILFE

Foto@eyeronic - Fotolia.com,
V.i.S.d.P. Kirchenkreis Tempelhof

Friedhof Alt Mariendorf

Der erste und älteste Friedhof der Kirchengemeinde Mariendorf befand sich, auch heute noch deutlich sichtbar, auf dem Gelände der Dorfkirche, erbaut ca. 1220. Bis weit in unsere Zeit hinein wurden die Friedhöfe als „Kirchhof“ bezeichnet und in Kirchnähe eingerichtet. Eine neue Belegung findet hier heute nicht mehr statt.

Der aktuelle Friedhof Kirchengemeinde Mariendorf ist der Friedhof Alt Mariendorf. Er liegt südlich der Friedenstraße und wurde nach Erreichen der Kapazitätsgrenze ab 1890 angelegt. Seine Gestaltung erinnert an eine Park- und Waldlandschaft. Mit verschiedensten Baumarten ist dieser Friedhof eine wahrliche Oase der Ruhe inmitten des großstädtischen Betriebs.

Christus-Friedhof

Etwa zeitgleich wurde der Christus-Friedhof am Mariendorfer Damm angelegt. Dieser gehört heute zur Kirchengemeinde Mariendorf-Süd. Beeindruckend ist die parkähnliche Fläche von 60.000 qm, sowie die neugotische Kapelle

aus der Zeit der Errichtung beider Friedhöfe.

Friedhof Vier Apostel

Der Friedhof Vier Apostel in der Rixdorfer Str. ist der Friedhof der Kirchengemeinde Mariendorf - Ost. Hervorzuheben ist ebenfalls die ruhige Lage, die an eine große Kleingartenanlage grenzt.

Informationen zu Bestattungsfragen der kirchlichen Friedhöfe erhalten Sie bei der Friedhofsverwaltung Friedenstr. oder in der zentralen Verwaltung des Ev. Friedhofsverbandes Süd-Ost. (EFBSO), Robert-Siewert-Str. 57/67 10318 Berlin, Tel. 030/5123083

Heide-Friedhof Reißbeckstr. 14

Dieser jüngste Mariendorfer Friedhof wurde nach dem Krieg geschaffen, um viele Opfer des Zweiten Weltkrieges würdig beisetzen zu können. Er befindet sich in der Trägerschaft des Landes Berlin. Der Friedhof liegt ebenfalls zentral in Alt-Mariendorf. Infos beim Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.

Heinrich Becker

Veranstaltungen im Juni und Juli

Donnerstag, 06.06.2019, 09.00 Uhr, U-Bhf Alt-Mariendorf

Kulturgruppe
Siedlungen Lindenhof und Marienhöhe
Ltg. Hr. Hembd, Tel.: 7 03 31 85

Schleiermachersaal, Friedenstraße 20

Bibelstunde
Ltg. Pfr. i. R. Pretki
Termine bitte in der Küsterei erfragen.

Neuer Gruppenraum, Friedenstr. 20

Bibelkreis für kritische Zeitgenossen
Ltg. Pfr. i. R. Pretki
Termine bitte in der Küsterei erfragen.

Donnerstag, 20.06.2019, 08.50 Uhr, vor Eis-Hennig

Wandergruppe
Königlich wandern durch die Neue Mühle (KW)
Ltg. Hr. Hembd, Tel.: 7 03 31 85

Freitag, 28.06.2019, 10.00 bis 12.00 Uhr
Gemeindezentrum Friedenstraße 20

Literaturkreis

Wir sprechen über den Roman "Internat" von Serhij Zhadan

Wichtige Termine - Save the date

Datum, Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Sonntag, 09.06. 10.00 Uhr, Pfingstsonntag	Martin-Luther- Gedächtniskirche	Konfirmation von 14 Jugendlichen mit Gospelchor
Sonntag, 30.06. 14.00 Uhr	Dorfkirche	Einführung Pfarrerin Franziska Roeber durch Superintendent Michael Raddatz
Sonntag, 07.07. 9.30 Uhr	Dorfkirche	Predigtreihe „Sommerkirche“ (bis 4. August) Thema: Konstruktiv streiten – Konflikte in der Bibel
Sonntag, 25.08. 15.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche	Gemeinde-Sommerfest , Beginn mit Familiengottesdienst, Kaffee und Kuchen, Darbietungen, Spiele für Groß und Klein
Samstag, 07.09. 10.00 Uhr	Dorfkirche	Tag des offenen Denkmals (bis 16 Uhr), Kirchenführung, Turmbesteigung, Musik
Sonntag, 08.09. 10.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche	Tag des offenen Denkmals (bis 16 Uhr), Kirchenführung, Walckerorgel
Sonntag, 22.09. 11.00 Uhr	Treffpunkt an der Dorfkirche	Kiez-Spaziergang für Neuzugezogene
Sonntag, 22.09. 18.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche	Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Interkulturellen Woche
Sonntag, 06.10. 10.00 Uhr	Martin-Luther- Gedächtniskirche	Erntedankfest , familienfreundlicher Gottesdienst



Die Evangelische Kindertagesstätte ist alt, aber nicht rückständig!

Im Johanna- und Jochen-Klepper-Haus gibt es seit 1928 die Kindertagesstätte der Kirchengemeinde Mariendorf. Zurzeit werden 81 Kinder im Alter von 11 Monaten bis zum Schuleintritt betreut und gefördert.

Veränderung, Verjüngung und Vergrößerung des Teams!

Die langjährig angestellte Erzieherin Renate hat sich gerade in den Ruhestand verabschiedet, unterstützt uns aber weiterhin ehrenamtlich, z.B. als Begleitung auf der Kinderreise.

Es hat sich bewährt, dass wir immer wieder bereit waren, Menschen auszubilden, die jetzt auch eine Anstellung in unserer Kindertagesstätte finden. Berufsbeglei-

tend bilden wir in den kommenden Jahren weiterhin aus.

Noch mehr Plätze für Kinder!

Die Betriebserlaubnis bis 100 Kinder wurde bisher nicht ausgeschöpft. Unseren Kindern sollte immer ausreichend Platz zum Bewegen, Spielen, Forschen und Entdecken zur Verfügung stehen. In der Region Mariendorf ist der Bedarf an Plätzen in Kindertagesstätten groß. Die Kirchengemeinde Mariendorf hat weitere Räume für die zusätzliche Nutzung zur Verfügung gestellt, die die Aufnahme von 20 weiteren Kindern ermöglicht. Auch an ein größeres Besprechungszimmer für das wachsende Team und die Sanierung der Küche ist dabei gedacht. Zurzeit scheitern wir an der Bewilligung neuer Fluchttreppen durch die Denkmalschutzbehörde.

Was uns wichtig ist!

Wir

- beobachten, was das Kind beschäftigt
- beziehen aktuelle Anlässe ein
- schaffen Freiraum für eigene Entdeckungen und Entwicklungen
- ermöglichen, die Welt mit allen Sinnen zu genießen und erfahren zu können
- schaffen Mitbestimmungsgelegenheiten
- bieten einen geregelten Tagesablauf und strukturierten Alltag



Was macht uns besonders?

- Ein Miteinander von Kindern und Familien unterschiedlicher Nationen und unterschiedlichen Glaubens.
- Den achtsamen Umgang mit individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder
- Angebote und Projekte nach Bildungsbereichen
- Die Teilnahme, Organisation und besondere Ausgestaltung von Veranstaltungen in Gemeinde und Bezirk
- Die Versorgung mit Essen aus der eigenen Küche und eigenes Reinigungspersonal
- ein großes Außengelände mit Spielplatz

Manuela Keyl



Neu zugezogen ?

Neuzugezogen im Kiez?

Dürfen wir Sie ein wenig neugierig machen auf Ihre neue Heimat? In Mariendorf wuselt das Leben, aber es gibt auch Oasen zum Erholen. Letztendlich entfaltet eine Stadt ihren Reiz aber durch die Menschen, die hier leben. Ihre Kirchengemeinde trägt gerne dazu bei, dass Sie hier Heimat finden. Teilen Sie die Erfahrung vieler, die hierher zogen. Sie erzählen: Durch die evangelische Gemeinde haben wir Anschluss gefunden. Es wurde uns leichter gemacht, hier „Wurzeln zu schlagen“.

Die evangelische Kirchengemeinde Mariendorf ist eine der größeren mit etwa 7.000 Gemeindemitgliedern. So ist hier fast für jede und jeden etwas geboten: neben Gottesdienst viel Musik von Bläsern bis Kantorei und Gospel sowie eine gute Kinder-, Jugend-, Senioren- und Bildungsarbeit. Der Gemeindebrief möchte Sie regelmäßig informieren. Leider kann er nicht direkt allen Gemeindemitgliedern zugestellt werden. Aber Sie können ihn für 10,- € im Jahr abonnieren oder an zahlreichen Ausgabestellen mitnehmen.

Wie Sie dem Logo der Kirchengemeinde entnehmen können, begrüßen Sie zwei Kirchen: die zweitälteste

Dorfkirche Berlins aus der Zeit vor 1250 und die Martin-Luther-Gedächtniskirche. Sie wurde 1935 eingeweiht



und hat eine ebenso bewegte Geschichte. Beide Kirchen laden ein zum Aufatmen, zur Stille, zur Einkehr. Sie erinnern an den Platz, den wir durch unsere Taufe unverbrüchlich bei Gott haben.

Neu zugezogen?

Wenn Sie mögen, schnuppern Sie doch nicht nur Kiezduft, sondern Mariendorfer evangelische Gemeindefluft.



Sie sollen durch Menschen und vom Programm her die Erfahrung machen, ernstgenommen und anerkannt zu werden. Fragen des Glaubens oder Freuden und Sorgen im

Leben - beides ist uns wichtig, sonntags und alltags.

Geben wir uns aber auch die Chance zum gegenseitigen Austausch! Neugierig wären wir schon zu erfahren, was Sie von Ihrer Kirche und Gemeinde erwarten. Wenn Sie sich über einen Besuch freuen oder wenn Sie eine Frage haben: Zögern Sie nicht, anzurufen oder uns eine Mail zu schreiben!

Haben Sie Lust auf einen Spaziergang durch Ihren neuen Kiez? Dürfen wir Sie einladen zum Kennenlernen Ihres neuen Stadtteils? Dabei werden Sie den Kiez und unsere Kirchen mit ihrer bewegten Geschichte kennenlernen! Der nächste Kiez-Spaziergang beginnt am Sonntag, 22. September 2019 um 11:00 Uhr vor der Dorfkirche Mariendorf (Mariendorfer Damm / zwischen Friedenstraße und Alt-Mariendorf / U6 Alt-Mariendorf).

Es erwartet Sie ein Willkommens-trunk, Besichtigung der Dorfkirche (für Schwindelfreie mit Turmbesteigung), ein Spaziergang durch den Kiez zur Martin-Luther-Gedächtniskirche mit Führung. Beim Mittagessen kommen wir anschließend vielleicht intensiv ins Gespräch. Herzlich „Willkommen“ in Ihrer Kirchengemeinde Mariendorf!



Liebe Nachbarn!

Wenn Sie der B 96 in Richtung Süden eine Weile folgen, finden Sie - kurz bevor Sie nach Lichtenrade einreisen – unsere Kirche auf der rechten Seite vom Mariendorfer Damm / Ecke Sântisstraße.

Sollte gerade die Glocke läuten, ist die Sache klar. Ansonsten wurde das Gebäude auch schon mal mit einer Turnhalle verwechselt, was natürlich nur für die Außenansicht gilt. Der Eingangsbereich ist von der Sântisstraße aus zu erreichen und wurde gerade im Bereich des Fischteichs komplett überholt. Ein paar Bänke laden zum Verweilen ein.

2012 hat unsere Pfarrerin Lydia Grund-Kolbinger die Leitung übernommen und wohnt mit ihrer Familie gleich nebenan. Unsere Gemeinde hat knapp 3.000 Gemeindeglieder und zeichnet sich vor allem durch hohes ehrenamtliches Engagement im Bereich der Arbeit mit Senioren aus. Aber auch unsere

Jugend ist sehr aktiv und sorgt für regelmäßige Nutzung des renovierten Jugendkellers und gemütliche Grillabende im großen Gemeindegarten. 30 % aller Ehrenamtlichen kommen aus dem Jugendbereich. Die Gemeinde ist darauf sehr stolz und freut sich über die rege Beteiligung der Jugendlichen im Konfir-, Kinder- und Fetenteam sowie über die Bereitschaft, besondere Gottesdienste mitzugestalten, wie z.B. in der Osternacht oder beim Abendgottesdienst. In der Kita, die sich ebenfalls auf dem Gelände befindet, werden zurzeit 69 Kinder betreut – vom Krippenkind bis zum Vorschulalter.

Um nochmal kurz auf die Kirche zu kommen: Kommen Sie gerne einmal vorbei und schauen Sie sich um. Im Innenbereich haben wir in letzter Zeit einiges verändert – ein Flügel, neue Regale und endlich eine Mikrofonanlage. An den Wänden hängen schon lange wunderschöne thematische Textilcollagen, die in der Werkgruppe entstanden sind und durch das Leben Jesu führen.

Sie können uns auch gern im Internet besuchen: www.mariendorf-sued.de A. Mühlenfeld

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Berlin Mariendorf-Ost

„Auf einem geschlossenen Grundstück an der Rixdorfer Straße, der alten Pflaumenchaussee von Mariendorf nach Rixdorf, ... liegen Gemeindehaus und Kindertagesstätte, ... Pfarrhaus, Kapelle und Kirchhof, ein selbstgebauter Hort und eine Kinderreichensiedlung (gemeint ist die Hilfswerksiedlung in der Liviusstraße)“. So beschreibt das Berliner Sonntagsblatt 1981 die Lage und Räumlichkeiten von Mariendorf-Ost.

Hinter dem üppigen Grün von Bäumen und Sträuchern ist das Gemeindezentrum heute beim Vorbeifahren leicht zu übersehen. Kaum zu übersehen ist unsere Kita. Mit derzeit 160 Plätzen für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zur Einschulung gehört sie zu den größten im Kirchenkreis. Ihre leuchtend rote Fassade verweist zugleich auf einen Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft: Die Arbeit für und mit jungen Menschen. So hat der Stamm „Weiße Rose“ der christlichen Pfadfinder bei uns seine Heimat.

Dank eines hohen ehrenamtlichen Engagements ist das Gemeindeleben durch eine Vielzahl von Aktivitäten geprägt, die sich an alle Altersgruppen richten. Sie sind offen für alle Interessierten. Dazu gehören die Seniorengruppe "Spinnstube", Kantorei, Monatsgespräch – Glaube verstehen, Gebetskreis, Senioren-Gymnastik, Bibelfrühstück, Büchercafé, Männerkreis, Kulturgruppe u. a.

Wir feiern unsere Gottesdienste und Andachten in vielfältiger Form und an verschiedenen Orten, u. a. in der Gartenkolonie Marienglück.

Sie erreichen uns:

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin Mariendorf-Ost
Liviusstr. 25 • D-12109 Berlin
Tel: 030 / 703 10 54,
Fax: 030 / 70 13 29 76,
Mail: info@mariendorf-ost.de,
Internet: www.mariendorf-ost.de



Wir sind auf SCHATZSUCHE, machen Sie mit!?!

Mal ehrlich, wir können nicht alles allein schaffen!

Immer weniger bezahlte Mitarbeiter, da die Personalkosten aus den Kirchensteuermitteln nicht mehr gedeckt werden können, erfordern immer mehr ehrenamtliche Mitarbeitende.

Die Kirchengemeinde Mariendorf mit ihren zwei Kirchen und zwei Gemeindehäusern, alles an zentralen Knotenpunkten des Bezirks gelegen, braucht zusätzlich zu den bereits recht aktiven Menschen "Helfende Hände".

Manchmal wünschen wir uns mehr als zwei Hände, um alles zu packen. Das kennt jeder.

Öffnen Sie mit uns die Überraschungsbox an Betätigungsmöglichkeiten und Sie sind erstaunt über sich selbst. Nein, zwei linke Hände gibt es nicht, die gewünschten Gaben sind vielfältig! Vielleicht fällt Ihnen bisweilen auch einmal die Decke auf den Kopf, Sie möchten sich mit Jemandem unterhalten, aber es ist

keiner da. Bei der Arbeit kommen wir uns näher und so manche Freundschaften sind daraus erwachsen. Sie bestimmen wieviel ZEIT Sie uns zur Verfügung stellen und es wird garantiert nicht mehr. Es besteht die Möglichkeit einer schriftlichen Vereinbarung oder auch eines Probezeitraumes. Schauen Sie doch einfach mal unverbindlich bei der einen oder anderen Veranstaltung rein und auf dem Nachhauseweg überlegen Sie, ob etwas dabei wäre, was Sie für unterstützungswürdig halten.

Garantiert sind nette, freundliche Menschen, die Sie in die Mitte nehmen. Endlich können auch eigene Ideen eingebracht werden und erfüllen Sie mit dem Gefühl etwas Sinnvolles mehr zu machen. Ich freue mich schon sehr auf die neuen Gesichter, das Alter spielt dabei gar keine Rolle. Sofern Sie sich rüstig genug fühlen, ein herzliches WILLKOMMEN und sei es nur für 1-2 Stunden pro Woche oder Monat! Wie der Name sagt: EHREN wollen wir mit dem "AMT"

Ehrenamt - auf Schatzsuche

und "DANKE" sagen wir jährlich mit einem gelungenen Fest und freundlichen Gesten zwischen-durch.

Was spricht dagegen, probieren wir es doch einfach mal miteinander, auf bald!! Wir schaffen das

mit strahlenden Augen und freundlichem Gesicht nicht nur in der herrlichen SOMMERZEIT, auch wenn die Tage kürzer werden! Eine Chance für einen Neuanfang!

Ihre Ehrenamtsbeauftragte
Corinna Träger



Zu den Bildern:

Zweimal im Jahr laden das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg und der Kirchenkreis Ehrenamtliche zu einem Empfang in das Rathaus Schöneberg. Dabei wird den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit gedankt und der Ehrenamtsausweis verliehen. Sowohl im September 2018 als auch im April 2019 waren Ehrenamtliche aus Mariendorf dabei.



Albrechts-Teerofen

Wissen Sie, wo Albrechts-Teerofen liegt? Diese schöne Fleckchen Erde liegt am südlichen Stadtrand von Berlin. Dort hat Ihre Kirchengemeinde einen großen Schatz, ein Freizeitgelände, das 18.000 Quadratmeter groß ist. Auf dem Gelände stehen ein Wirtschafts- haus mit Sanitärebenen und Küche, ein großes Gemeinschafts- haus, in dem bei schlechtem Wetter gespielt, getanzt, geredet werden kann. Natürlich können auf dem Freizeitgelände auch Gruppen übernachten. Es stehen fünf Häuser mit jeweils sechs Betten zur Verfügung und ein Haus mit zwei Betten.



Seit fast drei Jahren ist ein ehren- amtliches Team damit beschäftigt, das Gelände wieder her zu rich-

ten. Wir sind eine altersgemischte Gruppe, die mit viel Schwung, manchmal auch ein wenig Frust, auf dem Gelände arbeitet.



Besonders schön sind die gemein- samen Gespräche beim Essen, wenn wir ins Schwärmen geraten, was wir dort schon alles erlebt haben. Da sind die Nachtwande- rungen, gruselige Gespenstergeschichten am Lagerfeuer im Theater, herrliche Grillabende und gemeinsames Abwaschen. Spaß, Sport und Spiel, konzentriertes Arbeiten der Konfirmand-

Albrechts-Teerofen

engruppen, fröhliches Toben der Kindergartengruppen, besinnliche Abende beim Sonnenuntergang – alles Erinnerungen, die Junge und schon Ältere mit Albrechts-Teerofen verbinden.



Bei allen Bemühungen bleibt noch viel zu tun. Da die finanziellen Mittel der Gemeinde beschränkt



sind, werden die Arbeiten, die nicht von Fachfirmen erledigt werden müssen, vom Team bearbeitet. So sind wir fit im Abschleifen und Streichen von Hockern, Bettgestellen und Geländern. Geübt sind wir inzwischen auch im Wände streichen, Holz imprägnieren und in Gartenarbeit.



Mit unseren ehrenamtlichen Fachkräften im Landschafts- und Gartenbau haben wir in diesem Jahr den Frühjahrsputz in Baum- und Gehölzpflege sichtbar gut geschafft. Jeder bringt seine Fähigkeiten ein und alle freuen sich, wenn wieder ein Abschnitt geschafft ist. Wenn Sie Freude an vielfältiger Arbeit in freier Natur haben, melden Sie sich doch beim Koordinator, Klaus-Günter Graf, Telefon-Nr. 752 83 41. Sie werden sehen, Arbeit in einem tollen Team macht Freude.gf



Seit über vierzig Jahren ist der Kirchenkreis mit dem Mufindi-Church-District in Tansania partnerschaftlich verbunden. Ausdruck dieser freundschaftlichen Beziehung ist z.B. die gemeinschaftlich getragene Mufindi Lutheran Girls Secondary School in Nyanembe und der regelmäßige gegenseitige Besuch. Für ein Jahr war Leah Ulula, eine junge Lehrerin aus der Girls Secondary School in Köthen und bei uns im Kirchenkreis zu Besuch. Eine intensive, interessante, erlebnisreiche und gute Zeit für sie und die Gastgeber*innen.

Am 24. März 2019 fand die feierliche Verabschiedung von Leah Ulula in der Gemeinde Mariendorf statt.

Leah hielt auf Deutsch eine Rede, eine Sprache, die sie während ihres einjährigen Praktikums in Deutschland erlernte. Sie bedankte sich für die Ermöglichung dieses Freiwilligenjahres in Deutschland und ihre schönen Aufenthalte in Berlin. Freiwillige aus Deutschland, die in Tansania für ein Jahr als Praktikanten im kirchlich-sozialen Dienst (Kindergarten, Schule, Sozialstation...) mitwirken, gab es schon einige. Leah Ulula war die erste Freiwillige, die von Tansania nach Deutschland kam und hier im schulisch-diakonischen Bereich ehrenamtlich tätig war.

Barbara Hoffmann,
Kirchengemeinde Marienfelde

Eine Fortsetzung des Berichts über Leah Ululas Aufenthalt in Deutschland finden Sie in der August-Ausgabe des Gemeindebriefs!

Regelmäßige Veranstaltungen

Offene Kirchen: Zeit zum Hören (Orgel), Andacht, Ruhe und Gespräch

Dorfkirche: jeden 1. Donnerstag im Monat 17.00 - 19.00 Uhr

Martin-Luther-Gedächtniskirche: jeden 4. Freitag im Monat 17.00 - 19.00 Uhr,
Nagelkreuzandacht 18.00 Uhr

Dorfkirchencafé

donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr, Friedenstr. 20, Saal

Jeden 1. Donnerstag **Filmangebot**

A. Kraus-Gutsche und Team

Spielegruppe für Senioren

dienstags von 14.00 - 16.00 Uhr, Gemeinderaum Friedenstr. 20

A. Kraus-Gutsche und Team

Musik

Rathausstr. 28

montags 20.00 Uhr Posaunenchor

K.-G. Graf /

Tel. 7 52 83 41 (Graf)

A. Dahms

dienstags 20.00 Uhr Kantorei Mariendorf

F.-W. Schulze

mittwochs 16.00 Uhr Mariendorfer Lerchen

T. Kielinger

mittwochs 19.30 Uhr Berliner Stadtstreicher

Fr. Ishimoto

donnerstags 19.15-22 Uhr Unchained Gospel Choir

Hanjo Krämer

kostenpflichtig, Anmeldung unter www.unchainedgospel.de

Friedenstr. 20

dienstags 18.00 Uhr Gitarrenkreis

Pfr. i. R. Brehm

dienstags 20.00 Uhr ROCK-INI

Tel. 7 05 08 08

mittwochs 18.00 Uhr Bläserkreis M. Neitzel,

Tel. 7 11 45 49

A. Reichardt

Seniorengymnastik

montags 10.00 - 11.00 Uhr, Friedenstr. 20

Sportgruppe 65+

(Bewegung u. Entspannung)

dienstags 10.00 - 11.00 Uhr, Friedenstr. 20

Yoga - für Frauen ab 50

(Anfängerinnen und Fortgeschrittene; kostenpflichtig, Anmeldung erforderlich!)

montags 10.00 - 11.15 Uhr, Alt-Mariendorf 39

S. Werner, Tel. 7 06 24 52

Regelmäßige Veranstaltungen

Besuchskreis

Auskunft: z. Zt. Pfarrer Uli Seegenschmiedt Tel.: 70 20 61 57

Regelmäßige Veranstaltungen (FBS)

Meditatives Tanzen

An jedem 3. Dienstag im Monat 17.00 Uhr
Johanna und Jochen Klepper-Haus, Rathausstr. 1. Etage
Kostenbeitrag 4,00€
Leitung: Frau Brigitte Beckmann
Auskunft: Karin Holdorf Tel. 76 10 46 39

Tänze aus aller Welt

Freitags 10.00 bis 11.00 Uhr
Friedenstr. 20
(Vorkenntnisse und Partner nicht erforderlich)
Kostenbeitrag 4,50€
Leitung: Petra Meifert

Impressum

Herausgeber: Der **Mariendorfer Gemeindebrief** wird monatlich von der Evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf herausgegeben. Adresse der Gemeinde: Alt-Mariendorf 39, 12107 Berlin.

V.i.S.d.P.: Pfr. Uli Seegenschmiedt

Redaktionsteam: Torsten Görisch (Gö), Gabriela Graf (Gf), Hans-Joachim Oelkers (Oe) achim.oelkers@gmail.com, Klaus Wirbel (KW). Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, entsprechen nicht immer der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion. Artikel und Hinweise für den Gemeindebrief können Sie auch an die E-Mail Anschrift senden: kwirbel@aol.com. Artikel und Hinweise für unsere Webseite senden Sie bitte an torsten.goerisch@gmx.de
Zur Vermeidung von Spam-Mail haben wir die E-Mail-Adressen nicht exakt aufgeführt. Bitte ersetzen Sie oben die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Redaktionsschluss für die **August-Ausgabe: 15 Juli 2019**

Verteilstellen für den Gemeindebrief

Außer in den Vorräumen unserer Kirchen, den verschiedenen Einrichtungen der Kirche und Diakonie in Mariendorf und dem Dibeliusstift können Sie den **Mariendorfer Gemeindebrief** auch hier bekommen:

Prospektkästen

- Friedenstr. 20
- Friedhof Friedenstr. 14
- Alt-Mariendorf Eingang Friedhof
- Martin-Luther-Gedächtniskirche
- Rathausstr. 28

In den Seniorenheimen

- Ullsteinstr. 159
- Eisenacher Str. 70
- Britzer Str. 91
- Domizil,
Mariendorfer Damm 148
- Friedrich Küter Pflegewohnpark
Forddamm 6-8
- Rudolf-Wissell-Haus
Alt-Mariendorf 24
- Domicil
Küterstraße 7

DRK-Wohnheim

Mariendorfer Damm 108

Akazien-Apotheke

Mariendorfer Damm 73

ARU

Alt-Mariendorf 39

Bäckerei

Forddamm 13

Fortunatus-Apotheke

Mariendorfer Damm 68

Hildegard-Apotheke

Gersdorfstr. 50

Physiotherapie Kaempf

Forddamm 9

Kosmetikstudio Kurek

Forddamm 6

Park-Apotheke

Forddamm 6-8

Friedhofsgärtnerei Rademacher

Reißeckstr. 14

Blumenhaus Raeder

Friedenstr. 14

Villa Morgenröte

Friedenstr. 29

Zeitungshandlung

Mariendorfer Damm 104

Bedeutung der Farbbalken im Gemeindebrief

Violett

Unsere Gemeinde

Blau

Diakonie

Orange

Landeskirche, Kirchenkreis, Ökumene

Grau

Sonstiges

Grün

Anzeigen

Gemeindebrief bestellen

Der **Mariendorfer Gemeindebrief** liegt zur Abholung in der Küsterei, in unseren Gemeinderäumen und unseren Kirchen und vielen Geschäften aus. Aber wir senden Ihnen unseren Gemeindebrief auch gerne per Post zu.

Bitte senden Sie den Mariendorfer Gemeindebrief an:

Name, Vorname: _____

Straße / Hausnr.: _____

PLZ / Ort: _____

Sollten durch die Zustellung Porto- oder Zustellkosten entstehen, bin ich bereit, mich mit jährlich €10,- daran zu beteiligen.

Unsere Inserenten

P Ö T T E R

RECHTSANWÄLTE · NOTAR

Wirtschaftszivilrechtliche Rechtsanwaltskanzlei
Gesellschaftsrecht – Marketing – Unternehmensnachfolge

Notariat mit Schwerpunkten im Grundstücksrecht
(Kaufen, Verkaufen, Übertragungen) und im Erb- und Schenkungsrecht

Hohenzollerndamm 61, 14199 Berlin, Tel.: 030 884 713 70 Fax: 030 884 713 713
www.Kanzlei-POETTER.de

Termine auf Anfrage – Hausbesuche möglich,
in Mariendorf, Marienfelde, Lichtenrade

Wir suchen auch noch zwei qualifizierte Mitarbeiter (m/w/d)!

Unsere Inserenten



EURONICS Möller

Radio Möller oHG
Mariendorfer Damm 76, 12109 Berlin
Tel. [030] 706 30 15
Email. info@euronics-berlin.com

Wir sind für Sie da: Mo - Fr 9.00 - 19.00 | Sa 9.00 - 14.00

UNSER ANGEBOT

- ULTRA HD TV, SMART TV, HIFI, RECORDER, RECEIVER, BLU-RAY, ZUBEHÖR und, und, und... wir bieten eine große Auswahl unterschiedlichster Marken. Neben weltweit führenden Herstellern, wie Samsung, bieten wir Ihnen auch exklusiv PREMIUM TV Geräte "Made in Germany"!

MEISTERWERKSTATT

- Als Servicehighlight verfügen wir über eine eigene Meisterwerkstatt. Wir reparieren - egal wo gekauft! Auf Wunsch reparieren, installieren und erklären unsere Techniker auch ganz bequem bei Ihnen Zuhause.

Besuch? Kein Problem!

Nettes Ferienappartement (1-2 Personen) für Selbstversorger mit Bad, Kochzeile, Essplatz. Gemütlich eingerichtet mit Doppelbett, TV, Radio. Ruhige Lage in Privathaus **Nähe U-Alt-Mariendorf**, Dibeliusstift, Rosenhof. Parken kein Problem.

Preis: 40,00 €/Übernachtung (ab 2 Nächte). Sonderpreis bei längerem Aufenthalt.

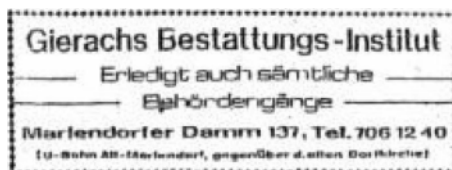


Albrecht Lillie Tel. 0177-727 03 50

Reg.-Nr. 07/Z/AZ/005749-18

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das **Gemeindebüro**.
Wie Sie es erreichen, finden Sie unter **Adressen**.



HAHN BESTATTUNGEN

Seit über 160 Jahren im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle

Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 9 Filialen

Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73



PARK – APOTHEKE

Ihre Hausapotheke

Alt – Mariendorf



Stellenangebote

Wir suchen ab sofort oder später (VZ/TZ)

- **APOTHEKER/IN**
- **PTA**

Sie sind freundlich, flexibel, zuverlässig und suchen einen zukunftssicheren Arbeitsplatz mit viel Abwechslung.

Gerne auch Berufsanfänger.

Wenn Sie neue Wege gehen wollen, bewerben Sie sich bei uns:

PARK – APOTHEKE

Forddamm 6-8 - am U-Bahnhof Alt-Mariendorf

Bestell-Fax: 707 83 854 ♦ Tel.: 706 14 64

Barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen

Unsere Inserenten

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuer- erklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und

(Klein-)Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.



Beratungsstelle:

Grimmingweg 14 G · 12107 Berlin
Beratungsstellenleiterin
Andrea Krajnović - Diplom-Kauffrau (FH)
zertifiziert nach DIN 77700
Telefon: 030-88 49 68 66
Andrea.Krajnovic@vlh.de

kostenloses Info-Telefon: 0800 181 76 16

www.vlh.de/bst/9135

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05

Diakonie

Diakonie-Tagespflege Tempelhof

Götzstraße 22
12099 Berlin

Tel.: 030 / 75 75 01-30

Fax: 030 / 75 75 01-35

Gerontopsychiatrische Tagespflege

Loewenhardtamm

Loewenhardtamm 41
12101 Berlin

Tel.: 030 / 78 91 84 7

Fax: 030 / 77 00 8-160



Pflege in guten Händen!

Diakonisches Werk
Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.diakonie-station.de

Diakoniewerk
Simeon
Pflege & Betreuung

Adressen der Gemeinde

Gemeindebüro

Nina **Escribano Garcia**

Alt-Mariendorf 39

12107 Berlin

Tel.: 7 06 50 05

Fax: 7 06 50 06

E-Mail: [gemeindebuero\(at\)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de](mailto:gemeindebuero(at)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de)

Sprechzeiten:

Di + Mi 9.00 - 12.00 Uhr

Do 17.30 - 19.00 Uhr

Internet

www.ev-kirchengemeinde-mariendorf.de



Dorfkirche (DK)

Alt-Mariendorf 37, 12107 Berlin

Martin-Luther-GedächtnisKirche (MLGK)

Riegerzeile 1a, 12105 Berlin, Rathaus-/Ecke Kaiserstraße

Gemeindezentrum Friedenstraße

Friedenstraße 20, 12107 Berlin

Pfarramt

- Pfr. Detlef **Lippold** dienstl. Tel.: 70 20 61 55
(geschäftsführender Pfarrer)
E-Mail: [pfarrer\(at\)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de](mailto:pfarrer(at)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de)
- Pfr. Uli **Seegenschmiedt** dienstl. Tel. 70 20 61 57
E-Mail: [uli.seegenschmiedt\(at\)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de](mailto:uli.seegenschmiedt(at)ev-kirchengemeinde-mariendorf.de)
- Pfrn. Franziska **Roeber**

Kirchenmusiker

Friedrich-Wilhelm **Schulze**

Tel.: 7 03 49 08

E-Mail: [kantor.fwschulze\(at\)t-online.de](mailto:kantor.fwschulze(at)t-online.de)

Haus- und Kirchwart

Michael **Krumbach**

Ehrenamtsbeauftragte

Corinna **Täger**

Tel.: 7 05 54 63

Adressen der Gemeinde

Seniorenarbeit

Antje **Kraus-Gutsche**

Tel.: 70 20 61 56

Sprechstunde dienstags 12.00 - 13.00

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Susanne **Werner**

Jugendkeller

im Gemeindezentrum Friedenstr. 20

Tel.: 7 06 24 52

Evangelische Kindertagesstätte Mariendorf

Rathausstr. 28, 12105 Berlin

Tel.: 7 06 33 09

2. Etage 700 74 167

Fax: 70 07 41 69

E-Mail: [ev-kita-mariendorf\(at\)t-online.de](mailto:ev-kita-mariendorf(at)t-online.de)

Leitung: Manuela **Keyl**

Kurator: Pfr. Detlef Lippold

Friedhofsverwaltung

EFBSO Evangelischer Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Friedhofsbereich Mariendorf

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 10.00 - 14.00 Uhr

Fr 10.00 - 13.00 Uhr

- Friedhof Vier Apostel, Rixdorfer Str. 52-57, 12109 Berlin

- Friedhof Alt-Mariendorf II, Friedenstr. 12-14, 12107 Berlin

- Friedhof Christus, Mariendorfer Damm 225-227, 12107 Berlin

Ansprechpartner: Hr. Thiede (Ltg.), Fr. Kokes, Fr. Girke

Tel. 030 / 30 36 37 30

Fax 030 / 30 36 37 31

E Mail: [m.thiede\(at\)efbso.de](mailto:m.thiede(at)efbso.de)

Bitte ersetzen Sie in den E-Mail-Adressen

Internet: www.efbso.de

die Zeichenfolge (at) durch das Zeichen @.

Freizeitgelände der Gemeinde Albrechts Teerofen

Anfragen über das Gemeindebüro

Spendenkonto

KVA Berlin Mitte-West,

Verwendungszweck: KG Mariendorf (+ Zweckbestimmung)

IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00

BIC: PBNKDEFF Postbank Berlin

